

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Norddeutsches Volksblatt. 1887-1918
19 (1905)**

64 (16.3.1905)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-396139](#)

Beim Reichsver sicherungsamt kritisierte Genosse Robert Schmidt die Nazis auf die Rentenempfänger, die von den Spitzenhändlern der Berufsgenossenschaften unter gefälschter Ansicht der der Sollten Gelegenheiten nie fehlenden preußischen Polizei ins Werk geliefert wird. Viele davon wünschen seine Hände in Unschuld. Konfessionellen Heilkräften und überhaupt einer vollständigen Konfessionalisierung des Ver sicherungswesens redete Gemegroß-Erzbischof das Wort, während sein verständiger Fraktionsgenosse Trümmler einen mit Zeichnern zu besetzenden Lehrstuhl für Gewerbehygiene forderte.

Genosse Adelbert ergänzte die Ausführungen des Gen. Schmidt und verlangte stattdessen, daß es den Unfallverletzten leichter gemacht werde, Anträge über die Verbesserung ihres Gesundheitszustandes zu erhalten. Beim Kapitel Kanalamt brachten einige Mitglieder des Hauses aus dem mehr umschwungenen Schleswig-Holstein allerlei Vorstellungen vor, und beim Käffehausamt für Privatver sicherung gelangten sozialistische und liberale Wünsche zum Ausdruck.

Der allgemeine Rentenkonsort und der Reichsminister forderten jedoch sehr schnell erledigt, und zu dem leichteren eine Resolution auf Einziehung eines Nachtragsetats zur Gewährung von nicht gezahlten Beihilfen am Beirat vom 1. Januar bis 31. März dieses Jahres angenommen.

Am Mittwoch steht der Rat des Reichskanzlers zur Beratung.

Aus dem preußischen Landtag

schreibt uns unser bzg.-Korrespondent:

Im Abgeordnetenhaus nahm am Dienstag die Be ratung des Staats der Aufstellungskommission noch längere Zeit in Ablauf. Der Antrag der Freienherrschaftlichen Volkspartei, welcher der Kommission zwei laufendmäßige gebildete Hilfs kräfte belieben will, stand nur bei den Nationalliberalen Unterstreich. Der Zentrumssprecher Graf Preysing erklärte, daß seine Partei bei ihrer Gegenwart gegen die ganze Aufstellungspolitik keinen Wert darauf lege, das Personal des Aufstellungskomitees noch zu vermehren. Der Antrag wurde schließlich der Budgetkommission über weisen.

Nach verhältnismäßig kurzer Erörterung wurden die Etagen der Lottiereverwaltung und die Titel des Staats des Finanzministeriums, die sich auf die Errichtung einer neuen Regierung in Altenstein beziehen, erledigt. Mit dem Etat der Lottiereverwaltung verbunden wurde die Beratung der mit den beiden Medienburg und Altenstein abgeschlossenen Staatsverträge, wonach zwischen Preußen und diesen drei Bundesstaaten eine Lottiergemeinschaft gebildet wird. Nach einer humorvollen vom ganzen Hause mit Beifall aufgenommenen Rede des freikonservativen Abg. Dräger und kurzen Bemerkungen des Abg. Reiß (Rath) und Aisch (Zentrum) wurde den Beratungen zugestimmt und der Etat bewilligt.

Gegen die Errichtung einer neuen Regierung in Altenstein sprach nur der freikonservative Abg. Schr. v. Zedding, alle übrigen Parteien hielten die Bewilligung der neuen Regierung in Altenstein aus organisatorischen wie wirtschaftlichen Gründen für zweckmäßig. Morgen soll die zweite Sitzung des Staats zu Ende geführt werden.

Preußen gegen die Reichsberichtsstelle.

St. Der preußische Finanzminister Herr v. Rhein hat eben im Vending erklärt, daß aus der Reichsberichtsstelle nichts werden soll. Nach seiner Meinung kann davon nicht die Rede sein, daß die preußische Geschäftsstelle belästigt würde; da nun aber die Abschaffung der einzustellenden Geschäftsstellen die Vorauflösung jeder geplanten Reform des Reichsberichtsstellens ist, kann die Auflösung des preußischen Finanzministers daher ausgeführt werden, daß Preußen im Bundesrat gegen die Reichsberichtsstelle zu stimmen gewillt ist. Da andere Bundesstaaten, vor allem Sachsen dafür sorgen werden, daß Preußen nicht in der Minderheit bleibt, kann man das Projekt der Reichsberichtsstelle heute schon als gescheitert betrachten.

Als Vorkämpfer gegen jede verhältnismäßige und gerechte Reform der Reichsberichtsstelle entspricht der preußische Finanzminister nur den Wünschen des Landtags. Der konserватivere Herr v. Hendebrand hatte ihn unter bestigen Angriffen auf die Pläne des Reiches zu seiner Zustimmung herausgeführt, der nationalliberale Oberbürgermeister Herr v. Cynern, der Zentrumssprecher Herold stimmten ihm zu. Der reaktionäre verhältnismäßige Landtag und die reaktionäre preußische Regierung haben sich in bewundernswerter Einmütigkeit zusammengefunden, um den Reichs-Mittel seiner Existenz abzuwenden und seine positive Arbeit womöglich schon in ihrem Neinen zu zerstören.

So kommt also ganz so, wie wir es vorausgesagt hatten. Die Scheinturme des Reichsberichtsstellens hat sich als die Bürgschaft eines Riesenfalls erwiesen. Er wird gar nicht in die Lage kommen, eine Vorlage an den Reichstag machen zu dürfen, weil man seine Pläne in aller Stille abstimmt wird.

Was soll aber dann weiter geschehen? Ob der Freiherr v. Stengel geht oder bleibt, ist dabei verhältnismäßig eine sehr unwichtige Frage. Sicher ist, daß etwas geschehen muß — aber was? Wird es den bestehenden Klassen aber mal gelingen, nachdem sie die geringsten Lasten, die das Vaterland ihnen aufgeladen wollte, abgeschüttet haben, die belästigten Blasen ins Steuerjoch zu zwingen? Je länger das alte Spiel dauert, desto höher muß die Empörung des Volkes anschwellen über jene wahrhaft vaterlandssüchtige Rente, deren Mund von nationalen Phrasen trieft, die sich aber unter wütenden Protesten die Zähne zählt, wenn es gilt, dem Vaterlande die geringsten Kosten zu bringen.

Diesen Herren muss schon jetzt gestellt werden, daß die Sozialdemokratie gewollt ist, den Kampf bis aufs Äußerste zu führen gegen jeden Verlust einer Finanzreform, der den Gehalt verschont und die Armut belässt. Die Sozialdemokratie hat überhaupt kein Interesse daran, dem gegenwärtigen System einen Groschen zu bewilligen. Muß aber gezahlt werden und entsteht die Frage, wer

zahlten soll, dann wird sie mit äußerster Konsequenz den Standpunkt vertreten, daß der Massenkonsum — handelt es sich nun um Tabak oder um Bier oder um beide — diesmal aus dem Spiel gelassen werden muß. Die Möglichkeit, eine Reichsfinanzkommission ohne weitere Belastung der Massen zu schaffen, ist da, sie ist mit Händen zu greifen und durch das Vorbild des Auslands beweisen. Wenn eine Finanzreform zu Kosten der bestehenden Klassen an der Schnüren habt, der Eben scheiter, so wird und darf es im Deutschen Reich überhaupt keine Finanzreform geben!

Berlin, 11. März. Im Seniorenlonton fragte gestern mittag der Abg. Schmidt-Uebertanz an, wie es denn mit der Börsenkommission liege. Präsident Graf v. Ballhausen erklärte, sein Einschluß auf die Bezeichnung eines Geheimenrats höre auf in dem Augenblick, wo er einer Kommission überwiesen werde. Es wurde der Wunsch nach einer Beschränkung der Verhandlungen über das Börsengesetz zum Ausdruck gebracht. Die Verhandlungen schwanden schon über dreiviertel Jahr.

Auf Einladung des Zentralverbandes der Industriellen traten noch der "Voli" am 16. März Delegierte fast sämtlicher Bergbauvereine Deutschlands zusammen, um sich über die Stellung des deutschen privaten Bergbaus zu den beiden Novellen zum preußischen Berggesetz zu verständigen.

Die Friedensstärke des Heeres. Nach einer langen und bewegten Diskussion hat, wie wir dem "Vori" entnehmen, die Mehrheit der Budgetkommission des Reichstags am Dienstag in zweiter Lesung einen von Zentrum vorbereiteten und von der Regierung angenommenen Kompromißantrag zu dem Gesetz über die Friedensstärke des deutschen Heeres angenommen. Nur die Sozialdemokraten und die Freisinnigen und Demokraten lehnten auch diesen Kompromißantrag ab. Da seiner Schlussfassung läuft er auf folgendes hinaus: Vom 1. April 1905 ab wird die Friedensstärke des Heeres als Jahre Durchschnittsstärke allmählich erhöht, daß sie im Laufe des Rechnungsjahrs 1909 die Zahl von 505 839 Mann erreicht (Grenze, Infanterie, Artillerie und Offiziere sowie alle Militärdienste zu nicht eingeschlossen). Von dieser Friedensstärke gehen — nach dem Kompromißantrag — 2000 Odonometer handwerker ab, für deren Ertrag durch zwölf Handwerker die Vorbereitung hätte bis zum 31. März 1910 im Etat zu richten sind. Die Verminderung der Zahl tritt mit dem Erreichen einer Höhe, die Zahl von 10339 Mann statt 8339, dafür soll aber die Zahl der Jäger und Artilleriehandwerker die bisherige Anzahl der so genannten Odonometerhandwerker nicht wieder zurückgerechnet, so daß die Präzisionssiffer sich allmählich nicht unbedeutlich erhöht hätte.

Was die Zahl und Art der durch das Gesetz zu schaffenden Formationen (Rabers) anlangt, so wurde beschlossen: Die Zahl der vorhandenen Formationen wird bei der Infanterie auf 633 Batallone, bei der Kavallerie auf 510 Eskadrons, bei der Artillerie auf 574 Batterien, bei der Jägerartillerie auf 40 Batallone, bei den Pionieren auf 29 Batallone, bei den Verschärftruppen auf 12 Batallone, bei dem Train auf 23 Batallone, in der Wehr erhöht, daß bei der Kavallerie 10 Eskadrons vom 1. April 1910 bis zum urprünglichen Zentrumsantrag 1912 bis zum Schlusse dieses Rechnungsjahrs die übrigen Formationen bis zum Schlusse des Rechnungsjahrs 1909 gebildet werden.

Im wesentlichen ist also alles bewilligt, was die Regierung verlangt hat. Jwarz betrachtet die Vermehrung des Heeres statt 10339 Mann nur 8339, dafür soll aber die Zahl der zwölf Handwerker, die im Dienst des Heeres stehen, um 2000 vermehrt werden. — Der Militarismus fordert von Jahr zu Jahr größere Opfer.

Mugdan. Als Götting wird dem "Vorwärts" mitgeteilt: Im Reichstage hat Dr. Mugdan am Freitag behauptet, daß die Soldaten in Kantonalfestungsanlagen in der gemeinsamen Verbindung, die sich schwer gegen seine vorjährige Krankenfassade durch eine Resolution aussprach, belogen worden seien. Das hätten ihm Krankenfassadenmitglieder erzählt. Wenn das der Fall ist, so haben diese Mitglieder Herrn Dr. Mugdan belogen. Da man in Götting seinen Pappelheimer kennt und solche Ausreden im voraus unmöglich machen wollte, wurde in jener Sitzung der Kantonalfestungsanlagen Mugdans Rede im Wortlaut nach dem amtlichen Stenogramm verlesen. Es wußte jedermann also, um was es sich handelte, es sei denn, daß einige freimaurerische Schlämmer dagegen waren.

Ein tiefschwarzes Blatt im Buche der Geschichte hat bei einer also auf der Wartburg, welches der "allgemeine deutsche Studentenzeitung" am Sonntag veranstaltete, Professor Thümmler aus Jena die Regierungsetat Wilhelms II. genannt, offenbar mit Rücksicht auf die derzeitige Macht der Zentrumspartei. Wie naiv aber der Radikalismus dieses deutschen Professors ist, erhebt daraus, daß er zum Schlusse Luther und — Bismarck der akademischen Jugend zur Nachahmung empfahl.

Der Serenissimus von Rienz, die Geißel und das Theater. Wie die "Weser-Ztg." meldet, wurde im Rücken eines j. L. von allerhöchster Stelle den Geißeln jeder Theaterbesuch unterstellt. — Da diese Peinster unter staatlicher Aufsicht stehen, werden die Amtsbeamten gegen diesen Ullas nichts ausrichten können. Vermutlich werden sie sich nun bei anderen, minder königlichen Vergnügungen abholen.

Zur Montignose-Affäre. Wie der "Deutschen Tageszeitung" aus "guter Quelle" mitgeteilt wird, hat die Gattin des Grafen Guicciardini Beschleidungsklage gegen ihren Gatten wegen seines Vertrags mit der Gräfin Montignose angestrengt.

Österreich-Ungarn. Der Wechsel im Landesverteidigungsministerium, den wir gestern schon kurz mitteilten, ist, wie aus den Ver

öffentlichungen der Blätter hervorgeht, darauf zurückzuführen, daß den Ungarn entgegengekommen werden soll, wofür der schlesische Landesverteidigungsminister Graf Wellersheim nicht zu haben war. Aus dem gleichen Grunde soll auch Freiherr von Béla aus seiner Stelle als Chef des Generalstabes entfernt werden.

Man wird abwartet haben, inwieweit das ungarische Parlament seinen Willen durchsetzt.

Ministerpräsident Rossath? Nach der "Frankf. Ztg." soll der Kaiser Franz Joseph nicht absteigen sein, Franz Kofitsch "bei entsprechender Mäßigung" zum Ministerpräsident zu machen. Das ist das Sanktuarium, was Franz Joseph tun kann. Sonst ist der Wehrminister erst in der Hofkunst und tröstet er den Titel "Ministerpräsident", so wird "entsprechende" Mäßigung auch nicht ausbleiben.

Frankreich.

Jur Dreyfusaffäre meldet die "Weser-Ztg.": Nachdem Generalstaatsanwalt Baudoin die Schikanenfälle in der Dreyfusangelegenheit dem Kriegsminister unterbreitet hat, betraute der Präsident Bello Beauvais den Rat Palu mit dem Bericht über diese Sache.

Italien.

Neue militärische Forderung. Wie die "Weser-Ztg." meldet, hat das italienische Kriegsministerium einen Haftstrafgebot von 200 Millionen Lire für die Besiegung der Alpengrenze gegen Österreich verlangt.

Spanien.

Provinzialwahlen. Aus Madrid meldet die "Frankf. Ztg.": Bei den Provinzialwahlen wurden am Sonntag 260 Konservativen, 101 Liberale, 99 Demokraten, 30 Republikaner, 15 Karlisten, 8 Romantiker und 5 Unabhängige gewählt.

Ungarn.

Bulgarien-Nurnen. Bei Savatan (Bezirk Noring) wurde eine vierzig Mann starke bulgarische Bande von thüringischen Regierungstruppen in die Fucht geschlagen. Die Bulgaren ließen zehn Toten zurück.

Spanien.

Alte politische Nachrichten. Der Gewerbeauftrittsverband des Arbeitnehmers von Charleroi hat die Wiederaufnahme des Arbeitstage festgestellt. Damit ist die Auslandsbewegung der belgischen Gewerbeauftrittsverband beendet. — Im britischen Unterhause wurde bei der Beratung des Mortuarett ein von der Regierung befohlener Antrag auf Bevorzugung der Beratung mit 181 gegen 160 Stimmen abgelehnt. — Der Vizegeneralgouverneur des Mongolstaates Major Colquhoun, 35 im Alter von 45 Jahren in Samoa geboren,

Der russisch-japanische Krieg. Ein am Montag in Tokio eingegangener amtlicher Bericht des Marshals Okuma meldet, daß in der Richtung von Honshu die Verluste des Feindes noch nicht festgestellt werden sind. Über 800 Leichen russischer Soldaten sind bereits aufgefunden. Nach Aussagen gefangener Russen ist die 71. Division fast außer Dienst gestellt. Obgleich die Russen ihre Vorortmagazine in Machuntai und anderen Plätzen verbrannen, sind doch noch große Mengen Artillerie, Munition und Kriegsmaterial in unjere Hände geflossen.

Folgende Erklärungen sind in Tokio amtlich auf die russische Anschuldigung eines Neutralitätsbruchs veröffentlicht worden: Es wurde berichtet, daß die russische Regierung bei den Wäldern über angebliche Neutralitätsverletzung Japans vorstellig geworden sei, die darauf basierte, daß hinter der russischen Front westlich der Eisenbahnlinie Jenan erschienene japanische Truppen den March durch die Mongolei vollzogen hätten, diese Behauptung ist vollständig unbegründet, denn japanische Truppen haben die Mongolei nicht bereveten.

Abgesehen begleitet die russische Armee seit geraumer Zeit Verstärkung von dort und zieht nach der Mongolei verkleidete wie armierte Truppentruppen, die die Aufwände haben, durch Terrorisierung der eingeborenen Bevölkerung und der Jäger die für die russische Armee notwendigen Lieferungen zu erlangen.

Folgende Tatsachen werden als Beweis für diese Behauptungen angeführt:

Erstens, seit Anfang des Krieges bis Juli hatte Russland in Holzalatal und Usserlouon und dem Akschitdistrik, die unter der Jurisdicition des Fürsten Hünne stehen, etwa 200 Soldaten abkommandiert, die dort Pferde und Rindvieh requirierten.

Zweitens, während der letzten Hälfte des Juni wurde eine russische Abteilung von 50 Kavalleristen und Kürassieren aus der Umgebung von Tielin und Kainan kommandiert, die ins Innere der Mongolei und in das Gebiet des Fürsten Hünne einbrangen; sie benutzten den Weg zwischen Chinghatau und Rongzung.

Drittens, im September bewegte sich eine Abteilung russischer Truppen, verbündet mit mongolischen und mongolischen Soldaten, die in russischen Diensten standen, westlich von Tieling, sie esortierten 300 mit Waffen und Munition beladenen Karren. Diese durchzogen den Fürsten Hünne und registrierten Teil der Mongolei und erreichten Oufushu in der Nähe von Usserlouon. In Oufushu troffen sie auf Widerstand seitens der chinesischen Beamten und der Bevölkerung und erlagen diesen; die Bevölkerung wurde von chinesischen Verbündeten in Kalgan besiegt.

Viertens, Am 20. Septbr. wurden 300 russische Karaballen von Tieling nach Holzalatal abgesetzt, wahrscheinlich um die oben erwähnten chinesischen Verbündeten zu terrorisieren.

Fünftens, Seit vorigen August lagen zwischen 200 und 500 russische Soldaten in der Hauptstadt des Distrikts Hualhien; ein Teil patrouillierte im Khorlos-Distrik von Chinghatau bei Pein. Diese russischen Truppen sorgierten, und besonders wurden Vieh und Pferde und Munition gekaufen. Diese wurden in Pein angehäuft und nach dem Südwesten unter Bedeckung von kleinen Detachements sowohl über

Land wie zu Wasser durch den Khorlos-Distrikt weiter transoceanisch.

Sekretens. Der heiter Zeit bekannt gewordene Fall, daß Russland Gewehr- und Geschützmunition von der Mongolei über Chongholma und Naljan nach Nordchina zu schicken versuchte, läßt noch in Erinnerung lebendig; es wird daher davon abgesehen, Einzelheiten zu wiedergeben.

Wenn die russische Regierung auch ihre Friedensabsichten in amüslischen Auseinandersetzungen länger und die für sie niederschmetternde Schlacht als noch seineswegs ausgeschlossen hält, so ist doch wahrscheinlich, daß Russland noch während des Frühlings genötigt sein wird, Frieden zu schließen und zwar Frieden um jeden Preis. Die Maßnahmen auf den ostasiatischen Schlachtfeldern werden wohl bald aufhören, denn von verschiedenen Seiten liegt die Meldung vor, daß Friedensabsichten vorhanden sind.

Die Neuerwerb "See-ing Pol" läßt sich aus Washington melden, in dortigen diplomatischen Kreisen erwarte man zuverlässliche, doch Japan innerhalb einer Woche einen endgültigen Schritt zum Frieden und so leichte Verhandlungen stellten werde, daß sich von Russland sicher angenommen würden.

Die letztere Meldung ist zweifellos unrichtig, denn Japan wird als Sieger zweifellos verlangen, daß die Besiegten um Frieden bitten.

Ist also die erwähnte Zeitungsnotiz uninteressant, so ist um so bedeutsamer, daß Russland eine neue Niederlage erlitten hat; neben dem äußeren und dem inneren Morden hat es nun auch sein finanzielles Maßnahmen ertragen.

Aus Petersburg wird nämlich Pariser Blättern gemeldet, daß zwischen den Delegierten der französischen Bankinstitute und dem russischen Finanzminister in betreff der Frage der Anleihe keine Verständigung erzielt werden konnte und die Anleihe verschoben wurde.

Belohnung Russland keine Anteilein zu gestand, so kann es den Krieg nicht länger führen, dann aus eigener Kraft kann es das Geld nicht aufbringen. Angesichts der Not, in welche Russland durch Krieg und Revolution geraten ist, sind die französischen Kapitalisten nicht mehr so dumme, dem lieben "Bündesgenossen" an der Reise ihre Geld zu leihen.

"La Revue", eine französische satirische Monatsschrift veröffentlichte hohen einen Artikel mit der Überschrift: "Wie retten wir unsere neuen Millarden?" So viel haben die Franzosen nämlich bereits dem russischen Staat gewünscht. Die französischen Preise drängt sehr, offenbar aus Furcht, die französischen Kapitalisten könnten durch einen russischen Staatsanleihen ihrer Finanzen verlustig gehen, auf den Abschluß des Friedens.

So muß sich denn die Umgebung des Jaren mit dem Gedanken vertraut machen, den Frieden demütig zu erleben.

Aus Washington meldet das Bureau Reuter, von unerwünschter Seite werde erklärt, daß die russische Regierung das zweite Pacificschwader zurückverufen habe. Andere russische Kriegsschiffe schwimmen gemäßlich im Mittelmeer umher — von einem Hafen zum anderen. Wenn Russland die erste Absicht hätte, den Krieg fortzuführen, hätten die Kriegsschiffe andere Aufgaben zu erfüllen, als Spionagefahrten.

Aus Suda wird Berliner Blättern gemeldet: Unter Konteradmiral Nikolajow ist das folgende russische Geschwader aus Marokko hier eingetroffen: die Panzerkreuzer "Imperator Nikolai I.", "Admiral Ushakov", "Admiral Senjewin", "General Admiral Apraxin", die Kreuzer "Wladimir Monomach" sowie eine Reihe Transportschiffe.

Der Aufstand in Deutsch-Südwestafrika.

Die neuen Nachtragsetze für Südwestafrika werden voraussichtlich erst nach den Osterferien im Reichstag zur Beratung gelangen.

Lokales.

Bant, 15. März.

Rennen an der Arbeit? Dem "Gemeine" wird geschrieben: "Die Hirsch-Damker'sche Gewerbevereins-Organisation entschließt im Großherzogtum Oldenburg augenhörlich eine rege Tätigkeit, um ihren Bevölkerung zu erweitern und zu kräftigen. Räumlich ist in dem Bant-Wilhelmshäusern Arbeitsdistrikt die Gründung einer Reihe neuer Deutsch- und verschiedenster Gewerke in Aussicht genommen." — Auf diese Gründungen sind wir gespannt.

Großherzmäßigung ist auf der preußischen und auf der oldenburgischen Ehrenausgabe für Sendungen nach der vom 18. bis 20. März in Bremen stattfindenden Geschäft-Ausstellung seitgelegt.

Ein Pferd ging gestern Abend von der Genossenschaftsstreife aus durch und raste durch die Straßen. In der neuen Wilhelmshavener Straße gelang es, das Tier, welches fiel, festzunehmen. Ein Kind soll von dem Pferd verletzt worden sein.

Die plattdeutsche Theatergesellschaft des Direktors Albert o. Gogh wirkt im "Friedrichshof" allabend sehr anziehend. Die einzelnen Mitglieder sind aber auch geistige Gestalten mit ungewöhnlich niedergedrucktem Humor. Die Rollen sind wie auf dem Leib gekennzeichnet und werden in verblüffender Natürlichkeit wiedergegeben. Heute Abend wird der Schauspieler "Tante Lotte" und die dreiköpfige Polizei mit Gesang "Hotel-Abenteuer" in Szene geben.

Wilhelmshaven, 15. März.

Nationalsoziale Versammlung. Es sei noch einmal darauf aufmerksam gemacht, daß am Donnerstagabend Herr Dr. Friedrich Raumann in der "Burg Hohenlohe" über "Freiheit und Vaterland" spricht und daß, da "freie Diskussion" zugelassen ist, auch von sozialdemokratischer Seite in die Debatte eingegriffen werden wird.

Der Hilfsbeamte des königl. Landrats, Herr Regierungs-Rat Wolff, ist vom 11.-12. M. ab auf zwei Monate

nach Nordostfrisia und Ostfriesland beurlaubt. Seine Vertretung ist dem lgl. Polizeikommissar Herrn Balser übertragen.

Katholische Volleschule. Die Anmeldung der zu Stern d. 3. Schuljahrzähler Kinder findet statt am Donnerstag den 16. März, nachmittags von 3 bis 4 Uhr.

Machinenabschichten. Der Kaiser wird am 23. März nachmittags von Cuxhaven aus die Mittelmeerreise antreten. Die Fahrt geht zunächst ohne Unterbrechung nach Lissabon. Lissabon wird nicht anlaufen. In Lissabon wird der Kaiser bis Ende März bleiben. Die Fahrt geht dann weiter nach Neapel, vorher werden noch einige Häfen beladen. — Steinbock wird auch der Großherzog von Oldenburg die Reise mitnehmen. Die "Westen-Jagd" meldet: Der Großherzog beabsichtigt im Laufe dieser Woche mit der Jagd "Steinbock" die längere Reise anzutreten, die zunächst nach Holland und dann nach dem Mittelmeer führen wird.

Über Bord geschleppt wurde auf der Fahrt von Cartagena nach Genua der Torpedobootsrohr. Niemener vom "Steinbock". Er konnte nicht mehr gerettet werden. — Das Torpedoboot "Steinbock", das die "Hohenlohe" auf der Fahrt nach Genua begleitet hat und als Depeschenboot für die Mittelmeerschifffahrt des Kaisers bestimmt ist, das auf dem schwieren Silbernen zu leiden gehabt, in denen sämtliche Boote beschädigt wurden. Der "Steinbock" mußte in Genua sofort ins Dock gehen.

Das havarierte Minenboot "Westenburg" ist hier eingelassen und sofort auf die Westf. gegangen, um ins Dock zu gehen.

Endlich hat's geholfen. Die isolierten Trottolseitete der Ostküstenstadt am Park, von der Wallstraße bis zum Bahnhofsviertel geplattiert worden. Warum ist's nun möglich gewesen und nicht schon vor langer Zeit? Wenn nur der gute Wille da ist! Wie steht's aber mit dem noch übrig gebliebenen Teile vor dem Offizierspark? Hoffentlich wird das Kaiser bald die Trottolseiten herausgewirtschaftet haben, damit der Standort über die traurigen Trottolseitentümme beim Park ein Ende hat.

Aus dem Lande.

Oldenburg, 15. März.

Ein schweres Stillschweigsverbrechen wurde am Dienstag abend in Weizendorf an einem neunjährigen Mädchen verübt. Das Kind wurde von einem Unholden vergewaltigt und ihm ein Strick um den Hals gelegt, um es am Schreien zu hindern. Der Zustand des Mädchens soll bedenklich sein. Herzliche Hilfe wurde von Oldenburg requiriert.

Ale, 15. März.

Eine Schießsäure hat sich am Sonntagabend während der Tanzparty im "Kolosseum" ereignet. Von der Palme aus wurde von einem Unbekannten in das an der Seite belegene verglaste Fenster der Damenkabine ein Schuß abgegeben und ein darin befindliches Mädchen ziemlich leichtlich an der Brust verletzt. Von dem Attentäter fehlt jede Spur. Ein zweiter derartiger Vorfall hat sich an demselben Abend im "Wiler Hof" abgespielt. Auch dort wurde von draußen in ein Fenster der Damenkabine geschossen. In diesem Falle ist ein Dienstmädchen lebensgefährlich verletzt worden. Bei dem Attentat im "Kolosseum" ist das Mädchen noch ziemlich gut davongekommen, da die Angreifer von einer Revolverstange abgelenkt wurde.

Keine Mitteilungen aus dem Lande. Die Dividende der Oldenburger Gasanstalt ist das Geschäftsjahr 1904 mit 5 Proz. betragen (im Vorjahr 9 Proz.). In der Nacht zum Montag wurde in Bremen die Stationshalle geräubt. Es soll in derselben jedoch ein geringer Betrag vorhanden gewesen sein.

Aus alier Welt.

Unter die Strandung des italienischen Dampfers "Cairo", mit dem die ganze norddeutsche Post verloren gegangen ist, werden folgende Einzelheiten gemeldet: Eine Schiffsreise verließ die Passagiere des Dampfers "Cairo" von der Raffinerie Gelellsfeld, der direkt vor dem Hafen Alexandrien beim Vorgerüste von El Agami ließt. Das Schiff war Sonntag früh von Italien fällig, wurde aber bei schwerer See erst gegen 8 Uhr abends vom Fort Kom el Nadir signalisiert. Der Kapitän wollte zunächst das Bootenfahrt abwarten, da es aber nicht kam, fuhr er unter eigener Führung. Dabei stach das Schiff auf ein Felsenriff und lag fest. Dies geschah um 9 Uhr abends. Der Kapitän ließ Räste um Räste aufstellen, erhielt aber keine Hilfe. Das Schiff lag auf die rechte Seite zu neigen. Die Wogen überfluteten es und ein heftiger Sturm drohte es an den Zellen zu zerreißen. Man warf sofort einen beträchtlichen Teil der Schiffsladung über Bord, um das Fahrzeug flottzumachen. Gegenüber befanden sich 100 Passagiere hatten beim Auflaufen des Schiffes schreien die Räste verlassen und hielten sich an Tauen fest. Es herrschte eine unbeschreibliche Verwirrung, besonders unter den zahlreichen Frauen. Nach einiger Zeit begann das Wasser in die Räume zu strömen: das Schiff war fest geworden. Die elektrische Beleuchtung erlosch, man befand sich gegenüber dem tobenden Element im Finstern. Bald ging das Wasser den Passagieren bis zur Brust, doch es erfolgte auch nicht einmal ein Versuch zur Hilfeleistung.

Um 1 Uhr morgens, als die Angst der Passagiere auf das Höchste gestiegen war, entschloß sich der Kapitän, der seinen Fehler durch große Rücksicht auf zu machen, freie einen Offizier und vier Männer an die Räste um Hilfe zu senden. Eine Ausbootung der Passagiere hätte bei dem herrschenden Sturm deren sicherer Untergang bedeutet. Wie man später erfuhr, daß das Boot erst nach vierstündigem Verbünden die völlig versagende Hafeneinfahrt von der holländischen Seite seit 8 Uhr abends angelichtet des Hafens mit dem Untergange lämpenden Schiffes. In den ersten Morgengräben kamen einige kleine Küstenfahrzeuge der garde sowie herbei, trauten sich jedoch wegen des hohen Wellenganges nicht an das Schiff heran. Die Schiffsbauhütten, unter denen viele schon bis an den Hals im Wasser standen,

gebedeten sich wie verzweifelt. Endlich als nach der furchtbaren Nacht die Sonne aufging, begann man vom Lande aus mit dem Rettungswerk. Die Passagiere muhten mit Seilen aus dem nun beinahe ganz auf der Seite liegenden Dampfer geholt werden.

Um 7½ Uhr befanden sich alle in Alexandria; sie hatten nichts als das nackte Leben gerettet. Man hatte die Schiffspapiere und die gesamte Post zurücklassen müssen. Gerade diesmal befanden sich große Goldablagen für die neu gegründete Banca di Roma an Bord. Der Schaden ist nicht zu überblicken. Nicht das Geringste konnte gerettet werden. Man sah die Getreteren, Männer und Frauen, ohne Hülle, nur notdürftig bekleidet, nach den Konsumaten fahren. Andere gebedeten sich ganz außer sich vor Freude über ihre nicht mehr erhoffte Rettung. Man weinte vor Glück, man umarmte sich, ohne sich zu kennen. Montag Abend wurde uns vom Postdirektor mitgeteilt, daß ein Teil der Post, auf dem Meer treibend, an die Küste geworfen und geborgen wurde. Das gesetzte Schiff wird allgemein fast verloren gehalten.

Uebel und Raub. Montag abend betrat ein Mann einen Wäldersladen in der Schwalmstraße zu München und verlangte von der Verkäuferin eine Rodel und einen Raden zum Kleiderdrücken. Als die Verkäuferin in das Ladenzimmer ging, um das Verlangte zu holen, folgte ihr der Mann und verschloß ihr dreißig Pfennige, darunter elf Schafe. Hierauf raubte er die Ladenklasse aus und entfloch.

Brand in Newyork. In einer der ältesten Mietskasernen Newyorks, Wienstraße Nr. 105, brach am Montag ein grauenhafter Trottolbrand aus. Zwanzig Personen sind tot, fünfzig verletzt, darunter zehn lebensgefährlich. Das fünfzehn Jahre alte Haus ist von russischen Juden bewohnt. Die Ursache ist eine Kompenexplosion, indem wird von manchen Seiten Brandstiftung angegeben. Der schwere Menschenfeuer verläßt zum Teil darauf zurückzuführen, daß die Feuerwehrleute, welche permanent an den Gebäuden besetzt sind, verloren waren durch Haustat und Vorläufe, ungeachtet des Polizeiwohrs. Die Polizei und die Feuerwehr führten heldenhafte Rettungsaktionen aus. Mehrere der Beamten sind verletzt.

Alte Zagedronit. Wenn Unterlagsung in Höhe von über 200 000 M. lt. Rechnungsmaterial Schoppe in Eisenberg, Nassau und Weilburg verdeckt ein Wälderschein bestehen. — In Wiesbaden verdeckt ein Wälderschein beim hethorn Gohmen die Kinnlade; es gelang den Verzett nicht, dieselbe wieder einzurichten.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 15. März. (W. T. B.) Die "Neue Politische Korrespondenz" berichtet zur Landtagswahlkreiswahl, es sei dem Bevölkerung nach eine Erhöhung der Zahl der Abgeordneten von neun auf zwölf ins Auge gefaßt.

— Der Bund der Industriellen sieht eine Kommission der Idee einer Stellungnahme ein. Die Kommission ist bereits zusammen getreten.

London, 15. März. (W. T. B.) Der Verkehrsstatist des Reuterbüros im Hauptquartier des Generals Karol berichtet unter dem 13.: Der größte Teil der Russen hat, wie man annimmt, Tiefling erreicht, ihre Nachzucht hatte mit den vorliegenden Japanern zahlreiche Zusammensetzung. Zwischen Tiefling und Charkow verfügen die Russen über keine Bordate.

Auslands-Nachricht.

Wien, 15. März. (W. T. B.) Die ausgesperrten Tischlergesellen verantwalteten gestern im Bezirk Mariahilf eine Kundgebung, abends wurde ein Angriff auf eine Tischlereiwarenfabrik verübt. Die einfache Polizei wurde von der Menge, welche etwa 3000 Personen zählt, mit Steinwürfen empfangen, wodurch mehrere Wachleute leicht verletzt wurden, schlechtlich zerstreute sich die Menge. 32 Verhaftungen wurden vorgenommen.

Brüssel, 15. März. (W. T. B.) Der Direktor des Schienennahmewerkes weigerte sich, den Forderungen der Arbeiter hinzugeben, der Ausstand dauert deshalb an. Ferner seien die Arbeiter der Automobilfabrik der Majore-Gesellschaft und drohen in der Stadt Ruhestörungen zu veranlassen. Militärische Maßnahmen sind getroffen, infolgedessen werden die Renten, die Brunnwelle-Riedelagen, die Banken und die Post militärisch bewacht.

London, 15. März. (Eng. Drahtbericht.) Nach hier wird gemeldet, daß bei der Einnahme von Munden sämtliche ausländische Militärräte des bei der russischen Armee in die Hände der Japaner gerieten. Teilsweise sind dieselben bereits nach Shanghai abgeführt.

Tolto, 15. März. (Eng. Drahtbericht.) Von 13. wird gemeldet, daß man in Süd einer Verschwörung auf die Spur gekommen sei, die den Kaiser zwingen wollte, sich von den Japanern loszulösen und Zuladung bei einer fremden Regierung zu suchen. Die Beschuldigten wurden festgenommen.

Shanghai, 15. März. (Eng. Drahtbericht.) Es besteht die Absicht, die chinesische Marine zu vergrößern. Die bis jetzt selbständigen Provinzalverwaltungen sollen zu einer Organisation vereinigt werden.

Briefkasten.

Nach Norden. Liegt ein Verhältnis des Radfahrers vor, so hat er allen Schaden zu tragen, der aus dem Überfahren des Kindes erwachsen ist. Ohne Zweifel wird das Gericht ein Verhältnis aus der schlimmsten Tatstrafe herleiten, daß der Radfahrer nicht oder nicht rechtzeitig gelingtelt hat.

Beschwerden

Aber unsere Ausländer wegen unregelmäßiger Feststellung des Wollblattes bitten wir jetzt in der Expedition vorzubringen, daß wir für solche Sorge tragen können. Die Expedition.

Verantwortlicher Redakteur: C. Meier in Basel. Verlag von Paul Hug in Bonn. Rotationabdruck von Paul Hug & Co. in Bonn.



Bekanntmachung.

Der dem Arbeiter Cordes, Göderitz, 52, zugelassene höchstliche Schöfekund (Collie) soll am Mittwoch den 22. d. M., nachm. 6½ Uhr, im Rathaus, Zimmer Nr. 1, öffentlich versteigert werden. Preissatz, den 12. März 1905.

Der Gemeindevorsteher.

Witten.

Bekanntmachung.

Die Hebung der Armen- und Gemeindeumlagen für das 2. Halbjahr 1904/05 findet im gleichen Rathaus — Zimmer Nr. 6 — vorm. von 9—1 Uhr wie folgt statt:
Büchst. A. B. c. 20. März d. J.
C. D. E. " 21. " "
F. G. " 22. " "
H. " 23. " "
J. " 24. " "
K. " 25. " "
L. M. " 27. " "
N. O. P. Q. " 28. " "
R. " 29. " "
S. " 30. " "
T. U. V. " 31. " "
W. Z. " 1. April " "
Bant, den 14. März 1905.

Der Gemeindevorsteher.

Brust.

Verkauf.

Der Händler G. Janssen zu Bant lädt am Donnerstag den 16. d. M., nachm. 2 Uhr auf, in Karl Niedels Galeriewirtschaft zu Seden, Greifswalderstrasse:



40 bis 50 Stück
große und kleine

Schweine

mit Zahlungsrückt öffentlich meist
verkauft werden.

Neuende, den 10. März 1905.

H. Gerdes,
Auktionator.

Geschäftshaus

an der Bant. Göderitzstraße 31 belegen, ist unter günstigsten Bedingungen zu verkaufen. Höheres beim Eigentümer dörfelheit. Desgleichen billig 4 Fach gute Fenster, 1×2 Meter.

Gummi-Unterlagen-**Reste**

seit vorzeitig bei

B. F. Kuhlmann,
Bismarckstraße 17.

Lassen Sie Ihre

mar bei Christian

Schmidt, Uhrmacher

Markstr. 22, repara-

riieren. Nur gute Ar-

beit bei vorheriger

Preisangabe.

Stall m. Auslans zu verkauf.

Kronprinzenstr. 10a.

Zu vermieten

zum 1. April große drei-, abgefl. Wohnungen.

Göderitzstraße 6.

Zu vermieten auf sofort oder

später eine drei- u.

vierstöck. Wohnung mit Zubehör.

Bant, Beimer Str. 48 a. Reihenhaus.

Sindje auf gleich Zimmermädchen,

mon. 30 M., Rüdenmädchen

f 20—25 M., all. vier. Marktstr. 8, I.

Zu vermieten

zum 1. April zwei dreiräumige Wohnungen. Höheres

Bant, Mittelstraße 11.

Zu vermieten

Bant, Peterstr. 40,

zwei abgeschr. St.

Wohnungen m. Keller u. Garten.

z. 1. April ob. Später an ruh. Bew.

Näh. bei Herrn Renke dal.

Zu vermieten

zum 1. April drei Oberwohnungen.

Otto Hoffmann, Grenzstr. 82.

Zu vermieten

zum 1. April oder Mai dreiräum.

1. Etage Wohnung.

Schwerz, Ankerstr. 9.

Zu vermieten

auf sofort oder später zwei viere.

Wohnungen mit allen Bequemlich.

A. Windels, Wertheim 63.

Zu vermieten

auf sofort od. spät, mehrere

abgeschr. dreir. Wohnungen mit

Balkon, Spiel. u. sonst. Bequemlich.

E. Kummer, Bant, Kollerstr. 9.

Zu vermieten

eine dreiräumige Wohnung.

Bant, Genossenschaftsstr. 27.

Zu vermieten

zum 1. April Etagenwohnung z. 1. April

od. später. Esders, Börsenstr. 12.

Zu vermieten

auf sofort oder später eine kleine

Oberwohnung.

J. Gerdes, „Deutschland, Hof“.

Zu vermieten

zum 1. Mai ein Laden mit

Wohnung, passend für einen

Schneidemstr. l. d. Nähe der Käfermühle

u. Döckhoffstiel. Näh. Neue Str. 17.

Th. Thies, Konditorei u. Gastr.

Zeitungsladen monatl. 15 M.

Zeitungsladen monatl. 15 M.

per sofort zu vermieten.

Zu vermieten

ein möbliertes Zimmer.

Angolstrasse 8, 3. Et. r.

Zu vermieten

z. 1. April eine dreiräum. Wohnung.

Franz Grüper, Mellumstr. 18.

Möbl. Zimmer

zu vermieten an 1 oder 2 jg. Leute.

Markstr. 9, 2. Etg.

Gesucht

zu Ihnen ein fröhlicher Lehrling.

G. Denissen, Schmiedestr.

Gülkum bei Elms.

Malerlehrling

suchen Foss & Witten,

Hewens, Endersstrasse 32.

Ein Mädchen

für den Nachmittag auf sofort gewünscht.

Franz Vogelsch, Mellumstr. 23.

Gesucht ein Rücht.

J. H. Eilers, Färberstr.

Zu verkaufen

wegzugsfähiger ein fast neues Bett

mit Bettstelle und Matratze.

Grenzstr. 26, 2. Etage.

Hilfzig zu verkaufen

ein Kinderwagen m. Gummirädern.

Bant, Börsenstr. 78, 2. Et. r.

A. Binarsch

Bant, Verkäuf. Börsenstraße 26,

Großes Werkstatt hier am Platz mit Kraftbetrieb für Mechanik, Maschinenbauerei und Fahrradbau.

Habe Gelegenheit gehabt,

aus einer Konkurrenz einen Posten

Herren- und Damen-Fahrräder

einen Posten Singer-Nähmaschinen,

hocharmig, mit Perlmutt ausgelegt,

einen Posten Messer-Nähmaschinen

geeignet für jeden Haushalt,

zu ersteien und verkaufe davon: Elegante Herren-

Räder zu 68, 75, 80, 85 und 90 M., Damen-

Räder, hochlegant, doppelseitigholzweise Rahmen, 80, 85 und 90 M.,

Nähmaschinen 60 und 65 M., regulärer Wert 90 M., Messer-Näh-

maschinen 250 M., regulärer Wert 450 M.

**Vertretung und Lager in Fahrrädern**

Marken „Badenia“, „Diamant-Welltrad“, „Brenaria“, „Stöversgreif“ und „Otis“.

Größtes Lager in Etsab- und Inbehördeleien

für Fahrräder, Nähmaschinen und elekt. Artikel aller Art.

• • Installationen-Geschäft. • •

Bartsch & von der Breite

vormal. B. & B. Büermann.

Enorm billig!!

• Ein Posten •

Weißgestreift Bett-Satin

80/82 Centimeter breit

pr. Meter nur 30 Pfennige.

Gesangverein Frohsinn.

Mittwoch:

Gesangsstunde.

Starbekasse d. Allg. Betriebes.

Sonntagsend den 18. März

abends 8½ Uhr:

Versammlung

bei Paul Göring, Grenzstraße.

Tagesordnung: 1. Abrechnung,

2. Statutenvertrag, 3. Vorstandswahl, 4. Verschiedenes. D. B.

Kommt! Seh! Staut!

Vareler Hof - Varel.

Sonntag den 19. März

Bodbier-Fest

mit Jahrmarktsfeier.

Hierzu lädt freundlich ein

Georg Wetken.

Friedrichshof.

Donnerstag den 16. März

Vierliches Wettspiel des

Ull. v. Gogh-Ensemble

(Ham. plattdeutsch. Schauspieler)

mit d. neuest. Sensationsstück

Vorstellung

vor Serenissimus.

Zum 2. Male:

Die Husarenbraut.

Niederland in 2 Akten.

Zwischenstück vor Serenissimus.

Zum Schluss:

Hanne Pott.

Wochenabendspiel: Oper-

ly 120 M., Soal 80 M.,

Gallerie 50 M.

Hier bitte ausschneiden!

Bou!

Gültig täglich 1.

1—4 Personen.

Inhaber dieses Bons zahlt auf

allen Wöhnen die Hälfte des

Rassetrappes à Person.

Einlaß 7, Anfang 8 Uhr.

Leiter! Leiter!

find schon wieder angekommen.

J. Gerdes,

Niederland, Hof.

Empfehl mich als Schneiderin

für Damen- und Kindergarderobe

in und außer dem Hause.

Hauptstr. 23, neben der Gasanstalt.

Wegen Aufgabe

des Kohlenfelds habe einen großen

Lagerstücken mit Verdeckel. u.

Heuboden zu vermieten. Das

Wagenmaterial kann beigegeben

werden. Weide für Pferde vorhanden.

A. Wagner, Bant, Hafenstr. 15.

Todes-Anzeige.

Heute nachmittag 6 Uhr starb

nach langem mit Geduld er-

ungenen Leiden unsere liebe

Tochter und Schwester

Margaretha Friederike

Caroline

im Alter von 7 Jahren und

4 Monaten. Dieses bringen

tiefbedauert zur Anzeige

Schottens, 13. März 1905.

Henrich Landherr

nebst Frau u. Kindern.

Beerdigung Sonnabend nach-

mittag um 3 Uhr auf dem

Griedhof in Schottens.

Georg Buddenberg

Cigarren- und Tabak-Handlung

Bant, Peterstraße Nr. 50.

Frieden zu schaffen, breite der Wirt das Licht aus. Aber auch dies Mittel war vergeblich, denn auch in der Dunkelheit schlugen und stachen die drei Angestellten wie die Wilden draußen los, und rissen vier Personen Meierstube davon. Antoncet, der auch noch im Bett eines Neubauers war, machte sich einige Schritte vom Hause durch Schieben bemerkbar. Das Urteil lautete gegen Antoncet auf sechs Monate, gegen Litschow auf vier Monate und gegen Orlowski auf drei Monate Gefängnis. Die Untersuchungshaft war seit dem 6. Februar angehängt. Das Schieben nach Antoncet noch extra mit 3 Wochen Haft beladen.

Die Verabsiedlung des Hauptkreises brachte den Arbeiterschiffer aus Heppens vor Gericht. Er hatte eine Wohnung in dem Hause der Methodistengemeinde inne. Von dem Prediger dieser Gemeinde hatte er Bettelei erhalten, um für einen Kabinettshelfer zu erden und in der Wohnung eine Holzwand zu ziehen. Als Sch. auszog, glaubte er einen Anhänger auf diese Bettelei zu haben und er kam am 3. Januar mit einer Axt versehen in seine frühere Wohnung, um die Wand und den Kabinettshelfer abzubrechen. Da der Angeklagte zu harte Drohungen ausgetragen hatte, glaubte die Frau des Predigers die Bedrohung bedroht und machte diesem auf die Gefahr aufmerksam. Der Prediger verließ Sch., vom Henker seiner hochgepriesene gelegene Wohnung aus das Vorrecht des Grundstücks. Sch. ging fort, um sich beim Gendarmer zu erkundigen, ob er Anspruch auf den Betreuer hätte oder nicht. Mitternacht war aber der Gendarmer schon von Mitgliedern der Methodisten-gemeinde benachrichtigt worden und wünschte die Bettelei in Abwesenheit des Sch. eingeholtlos. Hierüber wurde Sch. aufzubraucht und er nannte den Methodistenprediger einen Dieb, der ihm sein Eigentum gehoben hätte. Von der Bedrohung und dem Hausfriedensbruch wurde Sch., bei der eigenartigen Schilderung freigesprochen, dagegen war er für die Bekleidung 30 Pf. zu bezahlen, wenn er nicht vorzog, auf sechs Tage das dem Amtsgericht angebaute Hotel zu bezahlen.

Um Arbeit angefragt hatte der auf der Reise befindliche Schlauchgießer Jäthke in dem Geschäft eines Schlauchgießers in Heppens. Hierzu geriet er in Verachtung des Betriebs und wurde in Haft genommen. Vom Gericht wurde Jä. freigesprochen, dagegen wurde eine Frist wegen Zulässtimmens zu einer Geldstrafe von 3 Pf. verurteilt.

Wilhelmshaven, 15. März.

Zur Erlangung von Tropänen zu einem Friedhof mit Kapelle und Totengräberhaus für Wilhelmshaven hat der Magistrat einen allgemeinen Wettbewerb unter den Architekten deutscher Reichsstadtgerichte eröffnet. Es werden eingeladen: ein I. Preis von 700 Pf., ein II. Preis von 450 Pf. und ein III. Preis von 250 Pf. Die Einmalprämien müssen bis zum 9. Mai d. J. bei dem Magistrat abgeliefert oder einer deutschen Postanstalt zu Verförderung übergeben sein. Die Unterlagen sind gegen gebührenfreien Lieferbeförderung von 2 Pf. vom Magistrat zu bezahlen. Dieser Beitrag wird den Bewerbern nach Einwendung der Entwürfe zurückgestellt.

Vom Beamten-Spar- und Sparverein wird folgendes gemeldet: Die Spülstellen — insl. Grundstück — der im Oktober 1904 von 31 Genossen begangenen fünf Häusern an der Straße beginnenden Wohngegenden betragen ohne 206 000 Pf.; das Grundstück ist mit 185 400 Pf. hypothekarisch belastet. Es sind 8 fünfzähmige Wohnungen im Durchschnitt mit 500 Pf. 22 vierzähmige mit 345 Pf. 1 Dreizimmer mit 240 Pf. vermietet. Für sämtliche Wohnungen sind Badeeinrichtungen vorhanden und zu jeder Wohnung gehört außerdem ein Waschkabenzimmer, welches als Schlafräume für Familienmitglieder geeignet ist. Die Räumen sind mit Gasbeleuchtung für Gast-haushaltung vorbereitet. Die Räume für Kleiderbeleuchtung, Kleidung usw. sind in der Miete eingebettet; Kleiderstangen entstehen den Mietern nicht. Die Bilanz für das Jahr 1904 ergab 1105,60 Pf. Renditegewinn. Es wurde von der Bevölkerung befürwortet, dem Sparverein 408,40 Pf. zuzuführen und die Gehaltsansetzung der Mitglieder mit 4 Prozent gleich 697,20 Pf. zu veranlassen. Der Verein hat zur Zeit 148 Mitglieder, die Haushalte betragen 44 400 Pf. An Sparzinsen und 7500 Pf. eingezahlt, die zur Zeit mit 3,5 Prozent verzinst werden, sobald diese Gelder zum Erwerb von Grundstücken und für Ren-

bauung und der Gemeine erzielt voreundiendliches Jahr verfügbaren wegen großer Abhängigkeitsverlegung. Das ist nur ein solcher Fall von den vielen tausenden, meiste Räume noch völlig unverschickten Unterkünften, welche auch im Volle nicht verstanden werden.

"Darin stimme ich die vollständig bei mir", sagte nachdrücklich Röder. "Und wahrlich, ich wünsche heute noch nicht, was ich alle, wenn mir von meinem Vorgesetzten eine Ohrfeige vor der Front verabreicht würde. Ich kann mir aber noch keine größere Freiheit denken, als wenn jemand kost des Reiches seine Autorität als Vorgesetzter dazu missbraucht, um seine Untergenannten durchzupressen, nur weil er das Benehmen hat, das das Gelehrten vollständig ist. Jährlinge, Jährlinge, ein rauschiges Werkmal unserer Zeit. Aber was wäre jetzt zu dem Beispiel für ein Mittel vorzuholen, um diesen unvorsichtigen Zustand ein für alle Mal einen Ende zu machen?"

"Nun", sagte Friedel, "da werden ja verschiedene Vor-schläge gemacht, um dieß Misshandlungen möglichst zu verhindern. Das Richtige freilich treffen alle diese wohlgemeinten Maßnahmen nicht. Denn solange das heutige Zeitalter der Herrscherorganisation bestehen bleibt, so lange werden auch diese brutalen Misshandlungen nicht verschwinden. Nur ein Radikalismus gäbe es dagegen, wozu freilich niemals die Herrscherorganisation ihre Zustimmung geben wird, und das wäre das Recht und die Pflicht der Rödecker den Angestellten gegenüber! Einerseit, es ob der Front oder auf der Stube, oder sonstwo geschieht. Da sollte einmal sehen, wie rätselhafte Verhandlungen aus dem Hause verhindert würden."

(Fortsetzung folgt.)

bauten verwendet werden — was in nächster Zeit erfolgen wird — wird der Zinsfuß auf 4 Prozent erhöht. Der Vorstand wurde ermächtigt, zum Ankauf von Tropänen und Bausteinen 300 000 Pf. zu verwenden.

Untergangene Posten? Der italienische Polit-dampfer „Grazio“, der am 1. März von Neapel abgegangen war, ist am 5. März bei Alexandria untergegangen. Von der Welt ist nur ein Teil gerettet. Auf dem Schiff befanden sich die deutschen Politäide für Egypten, enthaltend die aus Berlin in der Zeit vom 25. Februar morgens bis 27. Februar 7 Uhr 30 Min. vormittags, aus Leipzig vom 25. Februar morgens bis zum 27. Februar 10 Uhr 11 Min. nachmittags, aus Frankfurt (Main) vom 25. Februar morgens bis zum 27. Februar 11 Uhr 20 Min. nachmittags abgegangen. Von diesen Briefsendungen — Neueren Nachrichten zufolge muß die Post aus Nord- und Mitteleuropa als verloren angesehen werden. Es empfiehlt sich daher, Doppel-exemplare aller in der Zeit vom 25. Februar morgens bis einschl. 27. Februar aufgegebenen Briefsendungen für Egypten abzugeben.

Heppens, 15. März.

Konturversfahren. Neben das Vermögen des Tischlermeisters Thomas Werner in Heppens, Eingangsstraße 29, ist am 10. März das Konturversfahren eröffnet. Verwalter: Auktionsator Harms in Heppens. Öffener Auktion mit Auktions- und Anzeigegericht am 1. April 1905. Öffentliche Versammlung und allgemeine Prüfungstermin am 6. April, vormittags 10 Uhr vor dem Amtsgericht Rüstringen.

Aus dem Lande.

Barel, 15. März.

Die Kirche verlangt die armen Auswandernden der in Niedersachsen verstorbenen Frau Heinrich und verlangt in allen Gemeinden deren Anteil. Wenn die Kirche doch die öffentliche Meinung über den Nachlass des Gelehrten sieben, wir wagen zu behaupten, daß in Barel die öffentliche Meinung des Anstalt ist, daß die Verstorbenen von ihrer zu denjenigen bedauernswerten Gelehrten gehörten, von denen der Magaziner gelehrt hat: „Herr, vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie tun.“ Wir wagen weiter zu behaupten, daß die Kirche durch Verleugnung der armen Auswandernden der Verstorbenen ein öffentliches Vergnügen bei den Rechtsgläubigen gibt, indem sie den Hintergrund auf sich herabdrückt, der nach der Bibel diejenigen treffen soll, die hartherzig Arme und Kranken verstoßen. Wie uns mitgeteilt wird, leben sämtliche näheren Auswandernden der Verstorbenen in sehr bedrängten Verhältnissen und ihnen würde eine unverhoffte Aufbesserung sehr gelegen kommen.

Oldenburg, 15. März.

Zwangsdesinfektion. Die Polizeiordnung sieht die Zwangsdesinfektion, die Stadtgemeinde Oldenburg, betreffend Zwangsdesinfektion, in dem Gemeindeblatt veröffentlicht. Exemplare derselben werden, soweit der Vorrat reicht, auf der Magistratur, Zimmer Nr. 13 des Rathauses, unentgeltlich abgegeben. Jeder Haushaltungsverstand, in dessen Haushaltung eine der in den §§ 1 und 2 genannten ansteckenden Krankheiten (Diphtherie, Grippe, Kindheitspustulose, Unterleibspustulose usw.) ausgebrochen ist, ist bei Vermeidung einer Geldstrafe bis zu 30 Pf. stark verpflichtet, für die Desinfektion der Wohnung, des Möbiliars, der Kleider u. s. w. der Kranken Sorge zu tragen. Zur Desinfektion dürfen nur die häuslichen Desinfektionsmittelungen benutzt werden. Diese Desinfektion ist wie bisher auf Zimmer Nr. 4 des Rathauses anzumelden. Sollte eine zur Desinfektion verpflichtete Person zur Zahlung der Kosten nicht im Stande sein, so werden die Kosten auf die Stadtlast übernommen. Diesbezügliche Anträge sind gleich bei der oben erwähnten Anmeldung zu stellen.

Nach 40 Jahren. Beim Ausbauen des Fußbodens eines Hauses an der Rodeckerstraße fanden die Arbeiter einen goldenen Ring, der ein Dienstmädchen in den Tod getrieben hat. Die Herrschaft beschuldigte das Mädchen, den Ring entwendet zu haben, und weil die Arme ihre Unschuld nicht beweisen konnten und mit Gefängnis drohte wurde, machte sie ihrem Leben ein Ende. Jen. nach 40 Jahren, hat es sich herausgestellt, daß der Ring in den Haushalt gewordenen Fußböden gesetzt war. — Der Vorwurf beweist wieder, wie vorsichtig mit positiven Beschuldigungen vorgegangen werden muß.

Eine empfindliche Strafe erhielt der Schmied Nohlfs aus Delmenhorst, welcher sich wegen Meistergesellen vor dem Landgericht zu verantworten hatte. Das Gericht erkannte auf 1 Jahr Gefängnis.

Spielplan des Großherzoglichen Theaters. Donnerstag, 16. März, 82. Vorstellung im 3. Akten zum legendären im südlichen Ab.: „Dreiheus in der Unterwelt“ Operette in 4 Akten v. Clemens, deutsch v. L. Reich. Muß von J. Offenbach — Freitag, 17. März, 82. Vor. im Ab.: „Der Bolsteind“ Schauspiel in 5 Akten v. H. Oben. Deutsch von W. Lange — Sonntag, 19. März, 84. Vorst. im Ab.: Freiproduktion eines Stücks, Gespielt des Herrn Hein. Riedwijk vom Carl Schulz-Theater in Hamburg, zum erstenmale: „Don Cesar“, Operette in 3 Akten von O. Walther. Muß von R. Dellingen.

Delmenhorst, 15. März.

Über Kunst, Willenshaft und Volk sprach in einer von kleinen Arbeitervorlesungen in Sonntags einberufenen öffentlichen Versammlung der Gemälde Redakteur Schulz aus Bremen. Wir müssen davon absehen, die Ausstellungen, die ledachten Bevölkerung, ausführlich wiederzugeben. Sie gipfelten darin, daß in heutigen Künstlerischen Kunst und Willenshaft abhängig leiten von den jeweiligen ökonomischen Verhältnissen und damit von der Willenshaft, die keinen Arbeitervorlesungen, sondern, und zwar auf Platz, dem Volk, oder der materialistischen Geschichtsaufklärung. Die Kunst und Willenshaft, die heute deshalb von einer sozialen bürgerlichen Vorlesungen dem Proletariat, dem gefährdeten Proletariat, — in diesem Sinne versteht im Rahmen eines Vorlasses der Redakteur das Wort Volk — gelehrte oder gebotene wird, sei beeinflußt von dem Willen, dem Erziehungssystem,

dem Klassenvorstand, deren Produkt diese bürgerlichen Vorlesungen nun einmal — bewußt oder unbewußt — sind. Universitäten kann die Beliebtheit dieser bürgerlichen Vorlesungen, die ganz vernünftig können, nur eine Folge des Staatsantrages und der ausgestrahlten Proletarientätigkeit. Man sieht leichtlich, daß die Künstler in der heutigen Gesellschaftsordnung vorherrschen und glaubt an das Volk, an die arbeitende Klasse, diele mit der heutigen Ordnung in Staat und Gesellschaft verbündet zu können. Redner lädtet deshalb, weil auch der Redakteur, auf Grund des heutigen rauhaften Volksbildungswesens, auf Grund des heutigen totalfaulichen, unmäßigen Erziehungsvermögens ein. Und wenn die Lage jetzt wird, bürgerlichen Geschichtsaufklärungen, Vorlesungen auf dem Boden der Kunst und Willenshaft, werden, wirkt entschieden und ihnen zugute, und ihrer Artlichkeit folgt, daß sie doch nicht brauchen in ihr das nach Aufzehrung, nach Belehrung, nach dem bürgerlichen Klassenunterstande eingegangene Proletariat, Anderefalls müßt der Redner, das durch die Beliebtheit der Vorlesungen des Klassenunterstands, auf dem Denken des Arbeiters verwirkt und er eindringt in seinen Verbrechungen als Klassenunterstand beobachtet, darin geschändet wird. Die wenige freie Zeit, die der Arbeiter leider besitzt, soll er nicht damit ausfüllen, daß er gelöst nachzieht an diesem Willen, sondern, indem er aus sich heraus mit seinem Klassenunterstande sich auf dem Gebiete der Kunst und der Willenshaft schämt. Redner lädtet immer die Künstler und die Begründer des Klassenunterstands unter dem Namen Sozialismus, Marx, Engels, Marx, Engels, usw. auf, während er selbst, obwohl er selber, um ein läudiges Klassenunterstande zu sein, aber nicht, indem er sich mit den geistigen Altklasse, die hier und da vom Thabe der bürgerlichen Kunst fallen, degradiert, sondern, indem er aus sich heraus mit seinem Klassenunterstande sich auf dem Gebiete der Kunst und der Willenshaft schämt. Der Redner lädtet immer die Künstler und die Begründer des Klassenunterstands unter dem Namen Sozialismus, Marx, Engels, usw. auf, während er selbst, obwohl er selber, um ein läudiges Klassenunterstande zu sein, aber nicht, indem er sich mit den geistigen Altklasse, die hier und da vom Thabe der bürgerlichen Kunst fallen, degradiert, sondern, indem er aus sich heraus mit seinem Klassenunterstande sich auf dem Gebiete der Kunst und der Willenshaft schämt. Der Redner lädtet immer die Künstler und die Begründer des Klassenunterstands unter dem Namen Sozialismus, Marx, Engels, usw. auf, während er selbst, obwohl er selber, um ein läudiges Klassenunterstande zu sein, aber nicht, indem er sich mit den geistigen Altklasse, die hier und da vom Thabe der bürgerlichen Kunst fallen, degradiert, sondern, indem er aus sich heraus mit seinem Klassenunterstande sich auf dem Gebiete der Kunst und der Willenshaft schämt. Der Redner lädtet immer die Künstler und die Begründer des Klassenunterstands unter dem Namen Sozialismus, Marx, Engels, usw. auf, während er selbst, obwohl er selber, um ein läudiges Klassenunterstande zu sein, aber nicht, indem er sich mit den geistigen Altklasse, die hier und da vom Thabe der bürgerlichen Kunst fallen, degradiert, sondern, indem er aus sich heraus mit seinem Klassenunterstande sich auf dem Gebiete der Kunst und der Willenshaft schämt. Der Redner lädtet immer die Künstler und die Begründer des Klassenunterstands unter dem Namen Sozialismus, Marx, Engels, usw. auf, während er selbst, obwohl er selber, um ein läudiges Klassenunterstande zu sein, aber nicht, indem er sich mit den geistigen Altklasse, die hier und da vom Thabe der bürgerlichen Kunst fallen, degradiert, sondern, indem er aus sich heraus mit seinem Klassenunterstande sich auf dem Gebiete der Kunst und der Willenshaft schämt. Der Redner lädtet immer die Künstler und die Begründer des Klassenunterstands unter dem Namen Sozialismus, Marx, Engels, usw. auf, während er selbst, obwohl er selber, um ein läudiges Klassenunterstande zu sein, aber nicht, indem er sich mit den geistigen Altklasse, die hier und da vom Thabe der bürgerlichen Kunst fallen, degradiert, sondern, indem er aus sich heraus mit seinem Klassenunterstande sich auf dem Gebiete der Kunst und der Willenshaft schämt. Der Redner lädtet immer die Künstler und die Begründer des Klassenunterstands unter dem Namen Sozialismus, Marx, Engels, usw. auf, während er selbst, obwohl er selber, um ein läudiges Klassenunterstande zu sein, aber nicht, indem er sich mit den geistigen Altklasse, die hier und da vom Thabe der bürgerlichen Kunst fallen, degradiert, sondern, indem er aus sich heraus mit seinem Klassenunterstande sich auf dem Gebiete der Kunst und der Willenshaft schämt. Der Redner lädtet immer die Künstler und die Begründer des Klassenunterstands unter dem Namen Sozialismus, Marx, Engels, usw. auf, während er selbst, obwohl er selber, um ein läudiges Klassenunterstande zu sein, aber nicht, indem er sich mit den geistigen Altklasse, die hier und da vom Thabe der bürgerlichen Kunst fallen, degradiert, sondern, indem er aus sich heraus mit seinem Klassenunterstande sich auf dem Gebiete der Kunst und der Willenshaft schämt. Der Redner lädtet immer die Künstler und die Begründer des Klassenunterstands unter dem Namen Sozialismus, Marx, Engels, usw. auf, während er selbst, obwohl er selber, um ein läudiges Klassenunterstande zu sein, aber nicht, indem er sich mit den geistigen Altklasse, die hier und da vom Thabe der bürgerlichen Kunst fallen, degradiert, sondern, indem er aus sich heraus mit seinem Klassenunterstande sich auf dem Gebiete der Kunst und der Willenshaft schämt. Der Redner lädtet immer die Künstler und die Begründer des Klassenunterstands unter dem Namen Sozialismus, Marx, Engels, usw. auf, während er selbst, obwohl er selber, um ein läudiges Klassenunterstande zu sein, aber nicht, indem er sich mit den geistigen Altklasse, die hier und da vom Thabe der bürgerlichen Kunst fallen, degradiert, sondern, indem er aus sich heraus mit seinem Klassenunterstande sich auf dem Gebiete der Kunst und der Willenshaft schämt. Der Redner lädtet immer die Künstler und die Begründer des Klassenunterstands unter dem Namen Sozialismus, Marx, Engels, usw. auf, während er selbst, obwohl er selber, um ein läudiges Klassenunterstande zu sein, aber nicht, indem er sich mit den geistigen Altklasse, die hier und da vom Thabe der bürgerlichen Kunst fallen, degradiert, sondern, indem er aus sich heraus mit seinem Klassenunterstande sich auf dem Gebiete der Kunst und der Willenshaft schämt. Der Redner lädtet immer die Künstler und die Begründer des Klassenunterstands unter dem Namen Sozialismus, Marx, Engels, usw. auf, während er selbst, obwohl er selber, um ein läudiges Klassenunterstande zu sein, aber nicht, indem er sich mit den geistigen Altklasse, die hier und da vom Thabe der bürgerlichen Kunst fallen, degradiert, sondern, indem er aus sich heraus mit seinem Klassenunterstande sich auf dem Gebiete der Kunst und der Willenshaft schämt. Der Redner lädtet immer die Künstler und die Begründer des Klassenunterstands unter dem Namen Sozialismus, Marx, Engels, usw. auf, während er selbst, obwohl er selber, um ein läudiges Klassenunterstande zu sein, aber nicht, indem er sich mit den geistigen Altklasse, die hier und da vom Thabe der bürgerlichen Kunst fallen, degradiert, sondern, indem er aus sich heraus mit seinem Klassenunterstande sich auf dem Gebiete der Kunst und der Willenshaft schämt. Der Redner lädtet immer die Künstler und die Begründer des Klassenunterstands unter dem Namen Sozialismus, Marx, Engels, usw. auf, während er selbst, obwohl er selber, um ein läudiges Klassenunterstande zu sein, aber nicht, indem er sich mit den geistigen Altklasse, die hier und da vom Thabe der bürgerlichen Kunst fallen, degradiert, sondern, indem er aus sich heraus mit seinem Klassenunterstande sich auf dem Gebiete der Kunst und der Willenshaft schämt. Der Redner lädtet immer die Künstler und die Begründer des Klassenunterstands unter dem Namen Sozialismus, Marx, Engels, usw. auf, während er selbst, obwohl er selber, um ein läudiges Klassenunterstande zu sein, aber nicht, indem er sich mit den geistigen Altklasse, die hier und da vom Thabe der bürgerlichen Kunst fallen, degradiert, sondern, indem er aus sich heraus mit seinem Klassenunterstande sich auf dem Gebiete der Kunst und der Willenshaft schämt. Der Redner lädtet immer die Künstler und die Begründer des Klassenunterstands unter dem Namen Sozialismus, Marx, Engels, usw. auf, während er selbst, obwohl er selber, um ein läudiges Klassenunterstande zu sein, aber nicht, indem er sich mit den geistigen Altklasse, die hier und da vom Thabe der bürgerlichen Kunst fallen, degradiert, sondern, indem er aus sich heraus mit seinem Klassenunterstande sich auf dem Gebiete der Kunst und der Willenshaft schämt. Der Redner lädtet immer die Künstler und die Begründer des Klassenunterstands unter dem Namen Sozialismus, Marx, Engels, usw. auf, während er selbst, obwohl er selber, um ein läudiges Klassenunterstande zu sein, aber nicht, indem er sich mit den geistigen Altklasse, die hier und da vom Thabe der bürgerlichen Kunst fallen, degradiert, sondern, indem er aus sich heraus mit seinem Klassenunterstande sich auf dem Gebiete der Kunst und der Willenshaft schämt. Der Redner lädtet immer die Künstler und die Begründer des Klassenunterstands unter dem Namen Sozialismus, Marx, Engels, usw. auf, während er selbst, obwohl er selber, um ein läudiges Klassenunterstande zu sein, aber nicht, indem er sich mit den geistigen Altklasse, die hier und da vom Thabe der bürgerlichen Kunst fallen, degradiert, sondern, indem er aus sich heraus mit seinem Klassenunterstande sich auf dem Gebiete der Kunst und der Willenshaft schämt. Der Redner lädtet immer die Künstler und die Begründer des Klassenunterstands unter dem Namen Sozialismus, Marx, Engels, usw. auf, während er selbst, obwohl er selber, um ein läudiges Klassenunterstande zu sein, aber nicht, indem er sich mit den geistigen Altklasse, die hier und da vom Thabe der bürgerlichen Kunst fallen, degradiert, sondern, indem er aus sich heraus mit seinem Klassenunterstande sich auf dem Gebiete der Kunst und der Willenshaft schämt. Der Redner lädtet immer die Künstler und die Begründer des Klassenunterstands unter dem Namen Sozialismus, Marx, Engels, usw. auf, während er selbst, obwohl er selber, um ein läudiges Klassenunterstande zu sein, aber nicht, indem er sich mit den geistigen Altklasse, die hier und da vom Thabe der bürgerlichen Kunst fallen, degradiert, sondern, indem er aus sich heraus mit seinem Klassenunterstande sich auf dem Gebiete der Kunst und der Willenshaft schämt. Der Redner lädtet immer die Künstler und die Begründer des Klassenunterstands unter dem Namen Sozialismus, Marx, Engels, usw. auf, während er selbst, obwohl er selber, um ein läudiges Klassenunterstande zu sein, aber nicht, indem er sich mit den geistigen Altklasse, die hier und da vom Thabe der bürgerlichen Kunst fallen, degradiert, sondern, indem er aus sich heraus mit seinem Klassenunterstande sich auf dem Gebiete der Kunst und der Willenshaft schämt. Der Redner lädtet immer die Künstler und die Begründer des Klassenunterstands unter dem Namen Sozialismus, Marx, Engels, usw. auf, während er selbst, obwohl er selber, um ein läudiges Klassenunterstande zu sein, aber nicht, indem er sich mit den geistigen Altklasse, die hier und da vom Thabe der bürgerlichen Kunst fallen, degradiert, sondern, indem er aus sich heraus mit seinem Klassenunterstande sich auf dem Gebiete der Kunst und der Willenshaft schämt. Der Redner lädtet immer die Künstler und die Begründer des Klassenunterstands unter dem Namen Sozialismus, Marx, Engels, usw. auf, während er selbst, obwohl er selber, um ein läudiges Klassenunterstande zu sein, aber nicht, indem er sich mit den geistigen Altklasse, die hier und da vom Thabe der bürgerlichen Kunst fallen, degradiert, sondern, indem er aus sich heraus mit seinem Klassenunterstande sich auf dem Gebiete der Kunst und der Willenshaft schämt. Der Redner lädtet immer die Künstler und die Begründer des Klassenunterstands unter dem Namen Sozialismus, Marx, Engels, usw. auf, während er selbst, obwohl er selber, um ein läudiges Klassenunterstande zu sein, aber nicht, indem er sich mit den geistigen Altklasse, die hier und da vom Thabe der bürgerlichen Kunst fallen, degradiert, sondern, indem er aus sich heraus mit seinem Klassenunterstande sich auf dem Gebiete der Kunst und der Willenshaft schämt. Der Redner lädtet immer die Künstler und die Begründer des Klassenunterstands unter dem Namen Sozialismus, Marx, Engels, usw. auf, während er selbst, obwohl er selber, um ein läudiges Klassenunterstande zu sein, aber nicht, indem er sich mit den geistigen Altklasse, die hier und da vom Thabe der bürgerlichen Kunst fallen, degradiert, sondern, indem er aus sich heraus mit seinem Klassenunterstande sich auf dem Gebiete der Kunst und der Willenshaft schämt. Der Redner lädtet immer die Künstler und die Begründer des Klassenunterstands unter dem Namen Sozialismus, Marx, Engels, usw. auf, während er selbst, obwohl er selber, um ein läudiges Klassenunterstande zu sein, aber nicht, indem er sich mit den geistigen Altklasse, die hier und da vom Thabe der bürgerlichen Kunst fallen, degradiert, sondern, indem er aus sich heraus mit seinem Klassenunterstande sich auf dem Gebiete der Kunst und der Willenshaft schämt. Der Redner lädtet immer die Künstler und die Begründer des Klassenunterstands unter dem Namen Sozialismus, Marx, Engels, usw. auf, während er selbst, obwohl er selber, um ein läudiges Klassenunterstande zu sein, aber nicht, indem er sich mit den geistigen Altklasse, die hier und da vom Thabe der bürgerlichen Kunst fallen, degradiert, sondern, indem er aus sich heraus mit seinem Klassenunterstande sich auf dem Gebiete der Kunst und der Willenshaft schämt. Der Redner lädtet immer die Künstler und die Begründer des Klassenunterstands unter dem Namen Sozialismus, Marx, Engels, usw. auf, während er selbst, obwohl er selber, um ein läudiges Klassenunterstande zu sein, aber nicht, indem er sich mit den geistigen Altklasse, die hier und da vom Thabe der bürgerlichen Kunst fallen, degradiert, sondern, indem er aus sich heraus mit seinem Klassenunterstande sich auf dem Gebiete der Kunst und der Willenshaft schämt. Der Redner lädtet immer die Künstler und die Begründer des Klassenunterstands unter dem Namen Sozialismus, Marx, Engels, usw. auf, während er selbst, obwohl er selber, um ein läudiges Klassenunterstande zu sein, aber nicht, indem er sich mit den geistigen Altklasse, die hier und da vom Thabe der bürgerlichen Kunst fallen, degradiert, sondern, indem er aus sich heraus mit seinem Klassenunterstande sich auf dem Gebiete der Kunst und der Willenshaft schämt. Der Redner lädtet immer die Künstler und die Begründer des Klassenunterstands unter dem Namen Sozialismus, Marx, Engels, usw. auf, während er selbst, obwohl er selber, um ein läudiges Klassenunterstande zu sein, aber nicht, indem er sich mit den geistigen Altklasse, die hier und da vom Thabe der bürgerlichen Kunst fallen, degradiert, sondern, indem er aus sich heraus mit seinem Klassenunterstande sich auf dem Gebiete der Kunst und der Willenshaft schämt. Der Redner lädtet immer die Künstler und die Begründer des Klassenunterstands unter dem Namen Sozialismus, Marx, Engels, usw. auf, während er selbst, obwohl er selber, um ein läudiges Klassenunterstande zu sein, aber nicht, indem er sich mit den geistigen Altklasse, die hier und da vom Thabe der bürgerlichen Kunst fallen, degradiert, sondern, indem er aus sich heraus mit seinem Klassenunterstande sich auf dem Gebiete der Kunst und der Willenshaft schämt. Der Redner lädtet immer die Künstler und die Begründer des Klassenunterstands unter dem Namen Sozialismus, Marx, Engels, usw. auf, während er selbst, obwohl er selber, um ein läudiges Klassenunterstande zu sein, aber nicht, indem er sich mit den geistigen Altklasse, die hier und da vom Thabe der bürgerlichen Kunst fallen, degradiert, sondern, indem er aus sich heraus mit seinem Klassenunterstande sich auf dem Gebiete der Kunst und der Willenshaft schämt. Der Redner lädtet immer die Künstler und die Begründer des Klassenunterstands unter dem Namen Sozialismus, Marx, Engels, usw. auf, während er selbst, obwohl er selber, um ein läudiges Klassenunterstande zu sein, aber nicht, indem er sich mit den geistigen Altklasse, die hier und da vom Thabe der bürgerlichen Kunst fallen, degradiert, sondern, indem er aus sich heraus mit seinem Klassenunterstande sich auf dem Gebiete der Kunst und der Willenshaft schämt. Der Redner lädtet immer die Künstler und die Begründer des Klassenunterstands unter dem Namen Sozialismus, Marx, Engels, usw. auf, während er selbst, obwohl er selber, um ein läudiges Klassenunterstande zu sein, aber nicht, indem er sich mit den geistigen Altklasse, die hier und da vom Thabe der bürgerlichen Kunst fallen, degradiert, sondern, indem er aus sich heraus mit seinem Klassenunterstande sich auf dem Gebiete der Kunst und der Willenshaft schämt. Der Redner lädtet immer die Künstler und die Begründer des Klassenunterstands unter dem Namen Sozialismus, Marx, Engels, usw. auf, während er selbst, obwohl er selber, um ein läudiges Klassenunterstande zu sein, aber nicht, indem er sich mit den geistigen Altklasse, die hier und da vom Thabe der bürgerlichen Kunst fallen, degradiert, sondern, indem er aus sich heraus mit seinem Klassenunterstande sich auf dem Gebiete der Kunst und der Willenshaft schämt. Der Redner lädtet immer die Künstler und die Begründer des Klassenunterstands unter dem Namen Sozialismus, Marx, Engels, usw. auf, während er selbst, obwohl er selber, um ein läudiges Klassenunterstande zu sein, aber nicht, indem er sich mit den geistigen Altklasse, die hier und da vom Thabe der bürgerlichen Kunst fallen, degradiert, sondern, indem er aus sich heraus mit seinem Klassenunterstande sich auf dem Gebiete der Kunst und der Willenshaft schämt. Der Redner lädtet immer die Künstler und die Begründer des Klassenunterstands unter dem Namen Sozialismus, Marx, Engels, usw. auf, während er selbst, obwohl er selber, um ein läudiges Klassenunterstande zu sein, aber nicht, indem er sich mit den geistigen Altklasse, die hier und da vom Thabe der bürgerlichen Kunst fallen, degradiert, sondern, indem er aus sich heraus mit seinem Klassenunterstande sich auf dem Gebiete der Kunst und der Willenshaft schämt. Der Redner lädtet immer die Künstler und die Begründer des Klassenunterstands unter dem Namen Sozialismus, Marx, Engels, usw. auf, während er selbst, obwohl er selber, um ein läudiges Klassenunterstande zu sein, aber nicht, indem er sich mit den geistigen Altklasse, die hier und da vom Thabe der bürgerlichen Kunst fallen, degradiert, sondern, indem er aus sich heraus mit seinem Klassenunterstande sich auf dem Gebiete der Kunst und der Willenshaft schämt. Der Redner lädtet immer die Künstler und die Begründer des Klassenunterstands unter dem Namen Sozialismus, Marx, Engels, usw. auf, während er selbst, obwohl er selber, um ein läudiges Klassenunterstande zu sein, aber nicht, indem er sich mit den geistigen Altklasse, die hier und da vom Thabe der bürgerlichen Kunst fallen, degradiert, sondern, indem er aus sich heraus mit seinem Klassenunterstande sich auf dem Gebiete der Kunst und der Willenshaft schämt. Der Redner lädtet immer die Künstler und die Begründer des Klassenunterstands unter dem Namen Sozialismus, Marx, Engels, usw. auf, während er selbst, obwohl er selber, um ein läudiges Klassenunterstande zu sein, aber nicht, indem er sich mit den geistigen Altklasse, die hier und da vom Thabe der bürgerlichen Kunst fallen, degradiert, sondern, indem er aus sich heraus mit seinem Klassenunterstande sich auf dem Gebiete der Kunst und der Willenshaft schämt. Der Redner lädtet immer die Künstler und die Begründer des Klassenunterstands unter dem Namen Sozialismus, Marx, Engels, usw. auf, während er selbst, obwohl er selber, um ein läudiges Klassenunterstande zu sein, aber nicht, indem er sich mit den geistigen Altklasse, die hier und da vom Thabe der bürgerlichen Kunst fallen, degradiert, sondern, indem er aus sich heraus mit seinem Klassenunterstande sich auf dem Gebiete der Kunst und der Willenshaft schämt. Der Redner lädtet immer die Künstler und die Begründer des Klassenunterstands unter dem Namen Sozialismus, Marx, Engels, usw. auf, während er selbst, obwohl er selber, um ein läudiges Klassenunterstande zu sein, aber nicht, indem er sich mit den geistigen Altklasse, die hier und da vom Thabe der bürgerlichen Kunst fallen, degradiert, sondern, indem er aus sich heraus mit seinem Klassenunterstande sich auf dem Gebiete der Kunst und der Willenshaft schämt. Der Redner lädtet immer die Künstler und die Begründer des Klassenunterstands unter dem Namen Sozialismus, Marx, Engels, usw. auf, während er selbst, obwohl er selber, um ein läudiges Klassenunterstande zu sein, aber nicht, indem er sich mit den geistigen Altklasse, die hier und da vom Thabe der bürgerlichen Kunst fallen, degradiert, sondern, indem er aus sich heraus mit seinem Klassenunterstande sich auf dem Gebiete der Kunst und der Willenshaft schämt. Der Redner lädtet immer die Künstler und die Begründer des Klassenunterstands unter dem Namen Sozialismus, Marx, Engels, usw. auf, während er selbst, obwohl er selber, um ein läudiges Klassenunterstande zu sein, aber nicht, indem er sich mit den geistigen Altklasse, die hier und da vom Thabe der bürgerlichen Kunst fallen, degradiert, sondern, indem er aus sich heraus mit seinem Klassenunterstande sich auf dem Gebiete der Kunst und der Willenshaft schämt. Der Redner lädtet immer die Künstler und die Begründer des Klassenunterstands unter dem Namen Sozialismus, Marx, Engels, usw. auf, während er selbst, obwohl er selber, um ein läudiges Klassenunterstande zu sein, aber nicht, indem er sich mit den geistigen Altklasse, die hier und da vom Thabe der bürgerlichen Kunst fallen, degradiert, sondern, indem er aus sich heraus mit seinem Klassenunterstande sich auf dem Gebiete der Kunst und der Willenshaft schämt. Der Redner lädtet immer die Künstler und die Begründer des Klassenunterstands unter dem Namen Sozialismus, Marx, Engels, usw. auf, während er selbst, obwohl er selber, um ein läudiges Klassenunterstande zu sein, aber nicht, indem er sich mit den geistigen Altklasse, die hier und da vom Thabe der bürgerlichen Kunst fallen, degradiert, sondern, indem er aus sich heraus mit seinem Klassenunterstande sich auf dem Gebiete der Kunst und der Willenshaft schämt. Der Redner lädtet immer die Künstler und die Begründer des Klassenunterstands unter dem Namen Sozialismus, Marx, Engels, usw. auf, während er selbst, obwohl er selber, um ein läudiges Klassenunterstande zu sein, aber nicht, indem er sich mit den geistigen Altklasse, die hier und da vom Thabe der bürgerlichen Kunst fallen, degradiert, sondern, indem er aus sich heraus mit seinem Klassenunterstande sich auf dem Gebiete der Kunst und der Willenshaft schämt. Der Redner lädtet immer die Künstler und die Begründer des Klassenunterstands unter dem Namen Sozialismus, Marx, Engels, usw. auf, während er selbst, obwohl er selber, um ein läudiges Klassenunterstande zu sein, aber nicht, indem er sich mit den geistigen Altklasse, die hier und da vom Thabe der bürgerlichen Kunst fallen, degradiert, sondern, indem er aus sich heraus mit seinem Klassenunterstande sich auf dem Gebiete der Kunst und der Willenshaft schämt. Der Redner lädtet immer die Künstler und die Begründer des Klassenunterstands unter dem Namen Sozialismus, Marx, Engels, usw. auf, während er selbst, obwohl er selber, um ein läudiges Klassenunterstande zu sein, aber nicht, indem er sich mit den geistigen Altklasse, die hier und da vom Thabe der bürgerlichen Kunst fallen, degradiert, sondern, indem er aus sich heraus mit seinem Klassenunterstande sich auf dem Gebiete der Kunst und der Willenshaft schämt. Der Redner lädtet immer die Künstler und die Begründer des Klassenunterstands unter dem Namen Sozialismus, Marx, Engels, usw. auf, während er selbst, obwohl er selber, um ein läudiges Klassenunterstande zu sein, aber nicht, indem er sich mit den geistigen Altklasse, die hier und da vom Thabe der bürgerlichen Kunst fallen, degradiert, sondern, indem er aus sich heraus mit seinem Klassenunterstande sich auf dem Gebiete der Kunst und der Willenshaft schämt. Der Redner lädtet immer die Künstler und die Begründer des Klassenunterstands unter dem Namen Sozialismus, Marx, Engels, usw. auf

Theater. Gestern war wieder einmal ein Sudermann-Mord. Zur Aufführung kam "Das Bild im Wind". Gespielt wurde gut. Morgen Donnerstag ist ein Lustspiel-Stand unter Mitwirkung des Charakteromisters Herrn Ed. von vom Zentral-Theater in Berlin als Solit in Aussicht genommen. Zur Aufführung gelangt "Ein toller Einfall". Nach uns vorliegenden Rezensionen ist Herr E. May eine delirante Kraft in seinem Fach, weshalb wie jedem Freund mit gehendem Humor den Besuch empfehlen.

"Käfer Lampé". Das von unserem Leder zu fehl verhüllten Genosse und Reichstagsabgeordneten Klemens verlässt und auf ersten Bühnen gegebenes letztes Lustspiel "Käfer Lampé" wird in den nächsten Wochen durch die berühmte Theatergesellschaft, Direction Edent, zur Aufführung gelangen.

Freie, 15. März.

Das hierige Seemannsamt gibt folgenden Spruch:

Am 4. Januar 1905 hat der Bremer Fischdampfer "Schleswig" an der Südküste von Island infolge einer Grundberührung das Ruder gebrochen und ist nach Überdeichung eingeklebt worden. Der Unfall ist darauf zurückzuführen, daß das Schiff mit stillstehender Maschine in der Nähe des Sandungs trieb und daß die Maschine, als das Schiff der Sandung näher kam, nicht rechtzeitig auf vorwärts ganz anprang. Wodurch dieses veranlaßt worden ist, kann sich nicht feststellen lassen. Es wäre richtig gewesen, wenn bei der Dunkelheit in der großen Nähe des Landes, anstatt sich auf das rechteckige Wahrnehmen der Sandung zu verlassen, auch gelotet worden wäre. Die nach dem Unfall getroffenen Maßregeln waren zweckentsprechend.

Aus den Vereinen.

Wilhelmshaven, 15. März.

Der Naturheilverein hält heute Abend in den "Lohnhallen" eine Versammlung mit wichtiger Tagesordnung ab, worauf die Mitglieder aufmerksam gemacht werden.

Berichtskalender.

Bon: Wilhelmshaven.

Verband der Tafelräder. Donnerstag den 16. März, abends 8½ Uhr, Versammlung in der Germaniaalle. Verband der Schneider. Donnerstag, 16. März, abends 8½ Uhr; Versammlung bei Schleier (Südgeralle). Kremon-Unterstützungssverein. Mittwoch den 15. und Donnerstag den 16. März nach Schluß der Arbeitstage; Hebung der Schleife im Werk-Speisehaus. Verband der Maler. Donnerstag den 16. März, abends 8½ Uhr; Werft-Delegiertenversammlung in der Germaniaalle. Verband der Bäckerei. Donnerstag, 16. März, abends 8½ Uhr; Versammlung bei Schleier (Südgeralle).

Handel, Gewerbe, Verkehr.

Bedingung. Der Neubau eines Krankenpavillons für 60 Betten beim Stationslazarett Wilhelmshaven soll ein gleichmäßig Materiallieferung am 1. April seitens der Marine-Garnison-Bauverwaltung in einem Vize öffentlich vergeben werden.

Gerichtliches.

Der Herr Pfarrer. Unter der Aufsicht des Stiftschleiferverbrechens, Verurteilung von Nordengelern, Unterschlagung und Vertrug hatte sich der katholische Pfarrer Philipp Kübler aus Allersheim vor der Strafammer in Memmingen au

verantworten. Die Verhandlung, die zum Teil bei verschiedenen Türen stattfand, nahm den ganzen Tag in Anspruch. Das Urteil lautete auf zwei Jahre Jüchthaus und fünf Jahre Geldstrafe.

12½ Jahre Jüchthaus. Das Adoliner Schwurgericht verurteilte den 30jährigen Arbeiter Gajos Pommerehning wegen Raubmordes an dem Bäckergehilfen Möhlitz zu 12½ Jahren Jüchthaus.

Aus aller Welt.

Als lästig angewiesen wurde, nach der "Hagener Zeitung", eine Familie in Bielefeld. Das Familienoberhaupt ist aus Schweden und war, allerdings nicht naturalisiert, seit 34 Jahren in Preußen. Die Frau ist eine Deutsche und die Kinder wurden in Deutschland geboren. "Läßig" soll sich diese Familie gemacht haben durch den Lebenswandel der Frau und der zwei erwachsenen Töchter. — Das südländische Preußen!

Verhaftung eines flüchtigen Offiziers. In einem Hotel zu Hildesheim wurde ein Fabrikarbeiter aus Osnabrück, der mit seiner Familie wegen der herrschenden Unruhen in Rußland durchfahren gekommen war, verhaftet und durch zwei Offiziere des Hildesheimer Jägerbataillons fortgeführt. Dem "Boten a. d. Niederrhein" zufolge soll der Verhaftete selber aktiver Offizier in einem rheinischen Artillerie-Regiment gewesen sein und sich der Fahnenflucht schuldig gemacht haben.

Die Millionen schwindlerin Miss Chadwick ist jetzt in New York abgewandert. Frau Chadwick wurde schuldig befunden, sieben Verschläge gegen das Bankgeld begangen zu haben. Sie wurde für jeden Fall zu zwei Jahren Jüchthaus, also zusammen zu 14 Jahren Jüchthaus und ferner zu 10 000 Dollar Geldstrafe verurteilt.

Ein äußerst sensationeller Automobilunfall ereignete sich am Freitag in Great Hanwood in Staffortshire (England). Zwei Damen, Frau Challinor, die Frau des häuslichen Sekretärs von Hanley, unternahmen mit ihrer Nichte Mrs. Dorothy Grace Trotter, der Tochter des Kellners von Dingley, eine Spazierfahrt mit ihrem Motorwagen. In der Nähe von Great Hanwood machte die Straße eine scharfe Kurve, kurz vor der Brücke, die dort über den Fluss Trent führt. Gerade als der Wagen dort einlief, verlief der Steuerapparat um das Automobil fuhr voller Kraft in das steile Brückengeländer, das jedoch nicht stand hielt und zusammenbrach. Der Wagen stürzte durch die geschaffene Breche in den dort unterhalb einer Höhe reisenden Strom. Der Wagenlenker sprang ab und verlor die Fr. Trotter zurück, was ihm jedoch misslang und beide Damen stürzten mit dem Wagen in die Tiefe. Frau Challinor wurde vom Wagen fortgeschleudert und mit Anstrengung noch vom Erwachsenen gerettet. Die junge Dame aber schaut unter den Wagen gefallen zu sein und so ihren Tod gefunden zu haben. Bisher ist es noch nicht gekannt, die Leiche zu bergen.

Literarisches.

Glücksgepanne Druckschriften.

(Werbeschreibung einzelner Werke vorbehoben.)

Ein neuer Band Naturbilder wird soeben von der Buchdruckerei Vorwerker-Lebens als Naturbilder aus der preußischen Geschichte vom 12. bis zum 19. Jahrhundert. Dieser Band wird reich illustriert und mit Dokumenten aus der Zeit ausgestattet sein. Das Werk erscheint in 30 vorderhand erscheinenden Lieferungen. Heft 1 wird am 1. April erscheinen. Beiträge werden schon jetzt von fähigen Fachleuten, Landlungen und Rohrposten entgegen genommen.

Ein neuer Band Naturbilder wird soeben von der Buchdruckerei Vorwerker-Lebens als Naturbilder aus der preußischen Geschichte vom 12. bis zum 19. Jahrhundert. Dieser Band wird reich illustriert und mit Dokumenten aus der Zeit ausgestattet sein. Das Werk erscheint in 30 vorderhand erscheinenden Lieferungen. Heft 1 wird am 1. April erscheinen. Beiträge werden schon jetzt von fähigen Fachleuten, Landlungen und Rohrposten entgegen genommen.

"Die freien Stunden". Illustrirte Wochenzeitung für das arbeitende Volk. Soeben gekommen! Seit 9 Jahren Zeitschrift zur Ausgabe. Romane, Erzählungen, Novellen und Sagen. "Dies und Jenes" und endlich "Sieg und Scher" hörten für ungemeine Bewunderung des redaktionellen Stoffes. Der jetzt veröffentlichte Hauptroman "Im Name der Freiheit" ist sehr illustriert. — Wissenschaften führen die erschienenen Hefte nachgezeichnet. Wöchentlich erscheint ein 25 Seiten starkes Heft zum Preis von 10 Pf., bei allen Parteibuchhandlungen und in den Buchhandlungen Vorwärts, Lindenstraße 69, zu haben ist. Der Verlag hofft die Parteigenossen um eine Spaltung für dieses Parteiprogramm.

"Über die Pfaffenheitschaft". Illustrirte Wochenzeitung aus dem Reichsgebiet des 16. und 17. Jahrhunderts. Von Emil Rosenow. Heft 48 ist soeben erschienen. In demselben wird die Schilderung der geistlichen und militärischen Verfolgung Deutschlands nach dem 10. Jahrhunderte fortgesetzt. Das Heft enthält zwei große Mittelbilder. Die Belagerung von Paris im Jahre 1449 und eine hölzerne Holzschnitz-Darstellung des heiligen Todes, ein Kupferstich aus dem Anfang des 17. Jahrhunderts. Jedes Heft kostet 20 Pf., und jedes jedem Geschäft zu abonnieren empfohlen. Jede Parteibuchhandlung und jeder Rohrposten liefert die Hefte noch von Nummer 1 bis zur letzten. Der Verlag: Buchhandlung Vorwärts, Berlin SW. 68, Lindenstraße 69, hofft die Parteigenossen um rege Unterstützung bei Verbreitung des Werkes.

Gäddener Volksblatt. März-Nummer. (Preis 10 Pfennige)

Schliffahrt-Nachrichten.

vom 14. März

Telegramme des Norddeutschen Lloyd.

Schmidb., "Hohenlohe", geladen von Neapel in Alessandria. Wolt., "Athen", nach La Plata bestimmt, gestern von Spanien. Ropold., "Belgoland", nach dem 24. Platz best. gestern in Antwerpen. Ropold., "Prinzess Irene", geladen von Schleswig nach Neapel abgelegt. Ropold., "Altona", von Odessa kommend, von Neapel abgelegt. Schmidb., "Hohenlohe", nach dem 24. Platz best. gestern in Genua. Ropold., "Ortberg", vom La Plata kommend, von Antwerpen abgelegt. Ropold., "Barbara", von Baltimore, heute St. Catharine posst. Wolt., "Wachau", nach dem 24. Platz best. heute in Montevideo. Wolt., "Sedlitz", gestern von Alexandria in Venetien angekommen. Ropold., "Sedlitz", heute von Suez nach Aden abgegangen.

Telegramme der Dampfschiffahrtsgesellschaft Hanse.

D. "Moliterno", geladen von Suez nach Boston Port Said pass. D. "Marien", geladen von Madras nach Calcutta abgegangen. D. "Andrea", geladen in Colombo angekommen. D. "Samadore" in einem Port Said passiert. D. "Eman", heute in Karachi angekommen.

Telegramme der Dampfschiffahrtsgesellschaft Neptune.

D. "Neptun" ist heute in Vize angekommen. D. "H. u. R. Polz" heute von Vize in Antwerpen angekommen. D. "D. u. S. Polz" ist heute in Vize angekommen. D. "Vize" ist heute in Vize angekommen. D. "Adriatic" ist gestern von Rostock nach Altona abgegangen. D. "Arius" ist gestern von Rotterdam nach Stockholm abgegangen. D. "Arius" ist gestern von Rostock nach Stockholm abgegangen. D. "Arius" ist gestern von Rostock nach Stockholm abgegangen. D. "Arius" ist gestern von Rotterdam nach Stockholm abgegangen. D. "Arius" ist gestern von Rostock nach Stockholm abgegangen. D. "Arius" ist gestern von Rostock nach Stockholm abgegangen. D. "Arius" ist gestern von Rostock nach Stockholm abgegangen. D. "Arius" ist gestern von Rostock nach Stockholm abgegangen. D. "Arius" ist gestern von Rostock nach Stockholm abgegangen.

Telegramme der Dampfschiffahrtsgesellschaft Alps.

D. "Tartufo" ist heute von Rotterdam nach Riga abgegangen. D. "U. Polz" ist gestern von Taranto in Scutari abgegangen. D. "U. Polz" ist gestern von Taranto in Scutari abgegangen. D. "U. Polz" ist gestern von Taranto in Scutari abgegangen. D. "U. Polz" ist gestern von Taranto in Scutari abgegangen. D. "U. Polz" ist gestern von Taranto in Scutari abgegangen. D. "U. Polz" ist gestern von Taranto in Scutari abgegangen. D. "U. Polz" ist gestern von Taranto in Scutari abgegangen.

Telegramme der Dampfschiffahrtsgesellschaft Ostsee.

D. "Ostsee" ist heute von Rotterdam nach Riga abgegangen. D. "Ostsee" ist gestern von Taranto in Scutari abgegangen. D. "Ostsee" ist gestern von Taranto in Scutari abgegangen. D. "Ostsee" ist gestern von Taranto in Scutari abgegangen. D. "Ostsee" ist gestern von Taranto in Scutari abgegangen.

Hochwasser.

Donnerstag, 16. März; vormittags 7.48, nachmittags 8.21

Anzeiger für Delmenhorst.

Inserate aus Delmenhorst und Umgegend finden im "Norddeutschen Volksblatt", das hier gut eingeführt ist, weiteste Verbreitung. Diese müssen für die jeweilige Nummer bis 8 Uhr abends am Tage vorher aufgegeben werden; also z. B. für die Mittwoch morgen erscheinende Nummer bis Montag abend 8 Uhr.

Holzarbeiter-Verband.

Zahlstelle Delmenhorst.
Sonnabend den 18. März et.,
abends 8 Uhr:

Bersammlung bei Wirt Peitzmeier. Der Vorstand.

Zentralverband d. Wancei
Fielgegasse Heinenh. u. Ang.
Dienstag den 21. März 1905
abends 6 Uhr

Bersammlung bei Thielbar. Der Vorstand.

W. Kreienbrof
Delmenhorst, Olden. Str.
Restaurant & Bierhalle

— Billard —
Vorzügliche Regelbahn
hält sich bestens empfohlen.

zu vermieten eine Unter-
Oberwohnung mit separ. Eingang.
W. Kehmeyer, Delmenh., Mühlenstr.

Zu verkaufen
mehrere neue Fahrräder, sowie
neue und gebrauchte Näh-
maschinen spottbillig.

Otto Waschlau,
Delmenhorst.

Kelossal
Großes Fruchtm. herstellt der
Brackmannsche
Futterkasten
aus dem Zweig
Zo Originalpreisen steht zu haben bei
B. Wohlers.

Ernst Halworsen
Delmenhorst, Brem. Strasse 71
Schenkwirtschaft
— und Bierhalle —
sowie Regelbahn
hält sich bestens empfohlen.

Zum Grafen Anton Günther
Delmenhorst
F. Gründer u. Julian Günther-Str.
Wirtschaft u. Bierhalle
Billard. Wilhelm Gangmann.

Delmenhorst.

Die Filial-Expedition des "Nord. Volksblattes"

befindet sich bis 1. April Schulstraße 8,
vom 1. April 1905 ab

Stedinger Straße 18

Eingang von der Seite.
Abonnements u. Anzeigen werden stets
entgegengenommen. Aug. Jordan.

Zu verkaufen

zwei Glühlampen mit Spülner und
Glocke, für Zimmer und Bar, gut
erhalten, billig; ferner vier große
stark, gerippte Milchglasfenster.
Vorsteher. Adolf Schnitz, Delmenhorst,
Schulstraße 8.

Theater in Delmenhorst.

Zudamm Hotel.
Donnerstag den 16. März:

1. Gastspiel des Charakteromisters
Herr Edmund May v. Zentral-
Theater in Berlin.

Größter Lacherfolg!

Ein toller Einfall.

Schwank in 4 Akten von Louis.

Müller u. d. Hantemannschen Kapelle.

Anfang 9 Uhr.

In Vorbereitung: Der Herr im Hause.

Die Direktion.

Metallarbeiter-Verband.

Zahlstelle Delmenhorst.

Sonnabend den 18. März

abends 8½ Uhr:

Bersammlung

bei C. Waschlau.

Der Vorstand.

Händler und Hausierer

verlangt Preisliste u. Markt-

Band, Gebra. u. Tabelle.

Zeitung, Zeitung, Zeitung, Zeitung.

Wilhelm Sonnenberg

4. Klassestadl, Hamburg, 22.

Georgswall 24, Special.

groß-Geschäft nur

Händler u. Hausierer Verband

überalligen statt Redaktion.



85 pf.

Reichhaltige Auswahl
der 85 Pf. Artikel
in allen Lägern.

85 pf.

Zu vermieten Laden mit Wohnung.

G. Hammer,
Alte Wilhelmshavener Straße 5c.

Zu vermieten

zum 1. April oder 1. Mai ein schöner
großer Laden nebst dreikümmeriger
Wohnung, sowie eine große abgeschloßne
Dreier-Oberwohnung mit Speise-
kammer und Balkon. Räheres
Schellen- u. Münzgerichtstr. E. 18, 1. Et.
am „Friedrichshof“.

Zu vermieten

auf soj. oder später drei- und vier-
räumige Wohnungen Gökerstraße 66
gegenüb. d. Salernenbau Heppens.
Räheres dagelebt part. L.

Zu vermieten

zum 1. Mai eine fünfkümmerige
Wohnung am Markt-
platz in Bant. Preis 21 M.
J. Müller, Klempnermeister, Bant.

Zu vermieten

eine dreikümmerige Wohnung mit Stall
und großem Garten.

D. Heinzen, Schortens.

Zu vermieten

zum 1. April eine schön vierräumige
1. Etazenzwohnung mit großem ab-
geschlossenem Korridor, Erker, Schließ-
kammer usw., dsgl. eine vierräumige
Oberwohnung, ebenfalls m. gr. ab-
geschlossenem Korridor usw.

Georg Buddenberg,

Bant, Peterstr. 30.

Zu vermieten

zwei dreikümmerige u. eine fünfkümmerige
Wohnung (28 M.) an der Verläng.
Gökerstraße. Zu erfragen
Heppens, Einigungstraße 12.

Zu vermieten

in dem Hause Grenzstr. 80 mehrere
dreieck. und vierk. Wohnungen.
Zu erfragen Marktstraße 23.

Zu vermieten

schöne dreieck. u. vierk. Wohnungen
mit abgeschlossenem Korridor.
Heinz Brunotto, Gaffwich,
Börgerstr. 22.

Zu vermieten

schöne dreieck. u. vierk. Wohnungen
Joseph Nienzen, Bant,
Vördenstraße 19.

Die drei Schlustage
— der —
85 Pfennig-Verkäufe

• im Kaufhaus •

J. Margoniner & Co.
— sind —

85 pf.

Täglich werden
neue 85 Pf. Artikel
— ausgelegt. —

Donnerstag, Freitag u. Sonnabend
den 16., 17. und 18. März
und bieten eine außerordentliche Gelegenheit
zum **billigen Einkauf!!!**

Jadida

Patentamtlich geschützte,
nikotinarne Cigarre!

Nr. 1: 5 Pf., Nr. 2: 6 Pf.

empfiehlt

Georg Buddenberg,
Tabak- und Cigaretten-Geschäft,
Bant, Peterstr. 30.
Telephon Nr. 548.

Trauerhütte

Trauerhüte — Gräves —
Armfäste etc.
empfiehlt zu billigen Preisen

H. Lüschen, Neue Wilh.
Str. 20.

**Balltücher**

Balltücher, Schleifen, Pünktchen,
Kragen, Haarschmuck, Sport-
ketten usw.

empfiehlt zu billigen Preisen

H. Lüschen, Bant, Peterstr. 20.

Zu vermieten

zwei vierk. Wohnungen.

270 und 300 M.

Ecke Grenz- u. Börgerstraße.

Räheres im Cafè.

Zu vermieten

eine vierk. und zwei dreieck. Wohnungen

mit abgeschlossenem Korridor und Balkon

für 14 M. **Ferdinando,**

Ecke Bremer- u. Weststr. 72.

Zu vermieten

eine vierk. und zwei dreieck. Wohnungen

mit abgeschlossenem Korridor und Balkon

für 14 M. **Ferdinando,**

Ecke Bremer- u. Weststr. 72.

Einladung.

Die Vorstände sämtlicher Gesangvereine in der Gemeinde Bant, sowie deren Dirigenten werden erachtet,
am Sonntag den 19. März, vormittags 10 Uhr,
im Rathaus zu Bant (Aulazimmer)
zu einer Versprechung über Veranstaltung einer Schiller-
feier einzufinden zu wollen.

Der Festausschuss der vereinigten Bürgervereine.

Achtung Holzarbeiter!

Donnerstag, 16. März,
abends 8½ Uhr:
Mitglieder - Versammlung
im Sadermauers Tivoli.
Der Vorstand.

Kenner

tauften
Hanssens Kaffee.

C. B. Hanssen,
10 Gökerstraße 10

Einziges Kaffee-Spezial-
Geschäft von Wilhelmshavener
und Umgegend mit
eigener Kaffeerösterei.

Trocken geräucherte

Plockwurst

5 Pf. Mh. 3,50
empfiehlt

E. Langer,
Neue Str. 10.

Amerikanische
Eichen-Bretter

in allen Städten habe stets auf Lager
und empfiehlt dieselben billig.

Georg Thaden, Bant
Holzhandlung.

Stanisal u. altes Zinn
kaufst fortwährend

Paul Hug & Co.

Lehrling gesucht.

Fischer, Klempnermeister,
Wilhelmsburg, Völkenstraße 14.